

Geschäftsbericht 2016

Value Management & Research AG



Auf einen Blick

Angaben in T€	Konzern 2016 IFRS	Konzern 2015 IFRS
Provisionsmarge	2.058	2.042
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.088	- 1.120
Konzernjahresfehlbetrag der Aktionäre der VMR AG	- 994	- 475
Bilanzsumme	10.228	11.365
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	203	1.487
Zur Veräußerung kurzfr. verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	14
Gezeichnetes Kapital	2.607	2.407
Konzern-Eigenkapital	4.079	4.622
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.12.2016)	14	24
IFRS-Ergebnis je Aktie in € ¹	- 0,41	- 0,26

¹ unverwässert

An die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Corporate Governance Bericht	7
Konzernlagebericht	10
Konzernabschluss	
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Gesamtergebnisrechnung	24
Eigenkapitalveränderungsrechnung	25
Kapitalflussrechnung	26
Anhang	28
Anlagevermögen	62
Bestätigungsvermerk	64
Bilanz VMR AG	65
Gewinn- und Verlustrechnung VMR AG	66

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2016 ist für die Value Management & Research Gruppe im Wesentlichen im Rahmen der Erwartungen verlaufen; das bereinigte EBITDA der Gruppe liegt bei T€ 383.

Nachdem der Jahresabschluss 2015 durch den Erwerb der 4 Free-Gruppe beeinflusst wurde, war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Veräußerung der langjährigen Beteiligung interinvest s.a. das wichtigste Ereignis.

Das Geschäftsmodell der interinvest s.a., die individuelle Vermögensverwaltung für Privatkunden, war in den letzten Jahren durch stark rückläufiges Geschäftsvolumen und sinkende Erträge gekennzeichnet, welche nicht durch entsprechende Kostensenkungen kompensiert werden konnten. Die in der Folge stetig steigenden Verluste haben uns dazu bewogen, einen Schlussstrich zu ziehen und die interinvest s.a. zu veräußern.

Gleichzeitig bietet die Veräußerung die Basis, die VMR nunmehr vollständig auf Geschäftsmodelle wie das der 4 Free-Gruppe - die Erzielung sicherer Einnahmen bei größtmöglicher Abwicklung des Geschäfts über das Internet („execution only“) - zu fokussieren. Wir kommen unserem Ziel, ein echtes Fintech-Unternehmen zu sein, den entscheidenden Schritt näher. Die VMR AG wird sich zukünftig allein auf Beteiligungen an Unternehmen im Bereich online-Plattformen für Fonds und Finanzanlagen sowie Finanzvergleichsportale konzentrieren.

Im Rahmen dieser Strategie ist auch der Erwerb der DDAG zu sehen, die zum Ende des Geschäftsjahres vollständig übernommen wurde.

Die 4 Free-Gruppe administriert zum 31.12.2016 ein verwaltetes Kundenvermögen von ca. € 550 Mio., in Summe konnte das Kundenvermögen im Jahresverlauf um ca. € 120 Mio. gesteigert werden. Im neuen Geschäftsjahr planen wir mit einem EBITDA-Ergebnisbeitrag der 4 Free-Gruppe von mehr als T€ 800.

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und würden uns freuen, Sie bei der diesjährigen Hauptversammlung persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihr

Eugen Fleck

Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Value Management & Research AG in seiner jeweiligen Zusammensetzung hat den Vorstand gemäß der ihm nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben umfassend überwacht, zeitnah beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Entscheidungen für die Gesellschaft eingebunden.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 5 Aufsichtsratssitzungen - davon 3 als Präsenzsitzungen und zwei Telefonkonferenzen, an denen alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen - stattgefunden. Da hierbei durch die Mitglieder des Aufsichtsrates sämtliche Themen behandelt werden konnten, wurden keine Ausschüsse gebildet.

In der Sitzung am 21.4.2016 in Kronberg bzw. 28.4.2016 telefonisch wurde der finale Jahresabschluss 2015 unter Zuschaltung des Wirtschaftsprüfers von DRPT erläutert und sodann vom Aufsichtsrat festgestellt. Außerdem hat der Aufsichtsrat am 28.4.2016 grundsätzlich einer Veräußerung der interinvest s.a. zugestimmt, nachdem die Situation ausführlich erläutert wurde.

Am 14.7.2016 stand in der Aufsichtsratssitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung in Kronberg am selben Tag die Vorbereitung der Hauptversammlung im Vordergrund.

In einer Telefonkonferenz am 11.9.2016 wurde das Halbjahresergebnis besprochen und der Kauf der DDAG sowie die Finanzierung der Transaktion diskutiert.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres am 8.12.2016 in Kronberg wurde die strategische Positionierung der VMR-Gruppe, die Kapitalerhöhung 2016 und die Mietsituation in Kronberg diskutiert.

Neben diesen Sitzungen wurden mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung eingehend analysiert und die strategische Ausrichtung beraten. Dabei spielte insbesondere die weitere strategische Entwicklung des VMR Konzerns eine besondere Rolle. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsgang informiert. Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden von dem Aufsichtsrat

geprüft und über die Erteilung der Zustimmung zu diesen Geschäften entschieden. Neben den Beratungen des Gremiums informierte der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die wesentlichen Entwicklungen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sich in regelmäßigen Abständen davon überzeugt, dass die Gesellschaft über ein funktionierendes und effizientes Risikomanagement verfügt und eine den wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Liquiditätsplanung unterhält.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex hat sich der Aufsichtsrat erneut ausführlich befasst. In der gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2016 abgegebenen Erklärung gemäß § 161 AktG wird festgestellt, dass die Value Management & Research AG mit Ausnahme der ausdrücklich in der Entsprechenserklärung offengelegten Fälle sämtlichen Empfehlungen des Kodex (in der Fassung vom 5.5.2015) entspricht. Ausgenommen hiervon sind sieben Empfehlungen des Kodex. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates haben sich im Geschäftsjahr 2016 keine Veränderungen ergeben. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen. Für alle drei Mitglieder gilt, dass ihre aktuellen Mandate bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, laufen.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Aufgrund des in der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.7.2016 gefassten Beschlusses hat der Aufsichtsrat die DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in 25462 Rellingen mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 beauftragt. Der Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31.12.2016 sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft und des Konzerns von der DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungen ergaben, dass die Buchführung und

die Abschlüsse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein Bild vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns entspricht. Die Lageberichte stehen im Einklang mit den Abschlüssen. Jahres- und Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht ausgehändigt und in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 2.5.2017 eingehend in Gegenwart der Abschlussprüfer besprochen worden.

Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden durch den Vorstand umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12. 2016, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss mit Lagebericht seinerseits geprüft und in der Sitzung vom 2.5.2017 gebilligt. Der Jahresabschluss der Value Management & Research AG ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung dem oben wiedergegebenen Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch die DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Er erhebt keine Einwendungen gegen diese Abschlüsse und billigt sie.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Value Management & Research Gruppe für den persönlichen Einsatz und ihre erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

Der Aufsichtsrat dankt den Aktionären für das der Value Management & Research AG entgegengebrachte Vertrauen.

Kronberg, im Mai 2017

Günther Paul Löw
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Value Management & Research AG (VMR AG) erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 5. Mai 2015) mit folgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

Kodex Ziffer 3.8

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats der VMR AG besteht eine D&O-Versicherung, die keinen Selbstbehalt vorsieht. Bedingt durch die satzungsmäßig geringe Vergütung für den Aufsichtsrat würde eine Selbstbeteiligung bei der D&O-Versicherung die Gewinnung qualifizierter Kandidaten für den Aufsichtsrat nachhaltig erschweren.

Kodex Ziffer 4.1.5

Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen festlegen. Aufgrund der aktuellen Personalstruktur der VMR AG und der Tatsache, dass es sich bei der VMR AG um eine reine Holdinggesellschaft handelt, wurden keine Zielgrößen festgelegt.

Kodex Ziffer 4.2.1

Nach dem Kodex soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Gemäß der Satzung der VMR AG kann der Vorstand aus nur einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat hält die Besetzung des Vorstands mit nur einer Person, auch aufgrund der Größe der Gesellschaft, für angemessen.

Kodex Ziffer 4.2.3

Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige

Höchstgrenzen aufweisen. Die variablen Vergütungsteile sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Der Aufsichtsrat hat für die variablen Vergütungsteile des Vorstands keine mehrjährige Bemessungsgrundlage, keine betragsmäßige Höchstgrenze und keine Vergleichsparameter definiert, erachtet dies aber aufgrund der geringen absoluten Höhe des variablen Vergütungsteiles in sich und insgesamt für angemessen.

Kodex Ziffer 5.1.2

Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat nach dem Kodex auch auf Vielfalt (Diversity) achten. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Bei einem aus einer Person bestehenden Vorstand ist die Empfehlung der Diversity redundant. Eine langfristige Nachfolgeplanung durch den Aufsichtsrat für die Besetzung der Vorstandsposition ist aufgrund der Struktur der VMR AG nicht angezeigt.

Kodex Ziffer 5.3.1; 5.3.2 und 5.3.3

Der Kodex empfiehlt die Bildung von Ausschüssen. Der Aufsichtsrat des Unternehmens setzt sich satzungsgemäß aus drei Personen zusammen. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei bzw. im Fall eines beschließenden Ausschusses drei Mitgliedern bestehen muss, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrates führen. Der Aufsichtsrat bildet keinen Nominierungsausschuss.

Kodex Ziffer 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurden entgegen dem Kodex nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine starre Altersgrenze kein geeignetes Kriterium ist, anhand dessen die Eignung für eine (weitere) Organmitgliedschaft für die Gesellschaft beurteilt werden sollte. In seiner zweiten Sitzung 2016 hat sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat befasst. Dagegen ist der Aufsichtsrat bereit, künftig bei der Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder auch auf Vielfalt (Diversity) zu achten, wenn sich insbesondere geeignete Kandidatinnen finden sollten.

Kodex Ziffer 5.4.6

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass eine angemessene feste Vergütung den Verhältnissen bei der Gesellschaft besser gerecht wird und die Aufsichtsfunktion in der VMR AG unabhängig vom Unternehmenserfolg der Gesellschaft zu erfüllen ist.

Kommunikation

Im Finanzkalender, der auf www.vmr-group.de veröffentlicht wird, informieren wir über die wesentlichen Termine, die für Sie von Interesse sein könnten. Unter der Rubrik „Investor Relations“ stellt unsere Internetseite sämtliche aktuellen Informationen bereit: zu Kennzahlen, Veröffentlichungen, meldepflichtigen Vorgängen und zur Corporate Governance des Unternehmens.

Weitere Informationen betreffen unsere Aktien und ihren Kursverlauf sowie Meldungen über Erwerb und Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Führungs- und Kontrollstruktur

Als deutsche Aktiengesellschaft hat die Value Management & Research AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand besteht seit Januar 2004 überwiegend aus nur einer Person. Die vom Aufsichtsrat verabschiedete Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung. Nähere Informationen zum Vorstand der VMR AG finden Sie auf der Seite 60.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Er besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die wir ebenfalls auf Seite 60 vorstellen.

Die Aufsichtsratsmitglieder bekommen eine feste jährliche Vergütung, Sitzungsentgelt und die Erstattung ihrer baren Auslagen. Die Abberufung eines Aufsichtsratsmitglieds bedarf, wie bei einer Satzungsänderung, einer Dreiviertelmehrheit bei der Hauptversammlung. Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 5 und 6.

Mitteilungen über Aktiengeschäfte und Angaben zum Aktienbesitz

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte der Organmitglieder nach § 15a WpHG im Geschäftsjahr 2016 wurden auf der Web-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

Im Lagebericht nehmen wir zum Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands auf der Seite 14 dieses Geschäftsberichts gesondert Stellung.

Mögliche Interessenkonflikte legen Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Nebentätigkeiten des Vorstands unterliegen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Anhang finden Sie auf der Seite 61 die individuelle Nennung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die jährliche Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung sowie einer im Ermessen des Aufsichtsrates stehenden variablen Vergütung zuzüglich der Erstattung von Reisekosten und andere im Interesse der Gesellschaft gemachten Aufwendungen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus zwei Komponenten, nämlich einer nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren jährlichen festen Vergütung in Höhe von 5.000,00 € zuzüglich dem Ersatz der baren Auslagen sowie ein Sitzungsentgelt in Höhe von 1.000,00 € pro Aufsichtsratssitzung, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende ein Sitzungsentgelt in Höhe von 2.000,00 € erhält.

Außer den Mandaten, die bei den Angaben zu den Organen aufgeführt sind, geht der Vorstand der Gesellschaft keinen weiteren Tätigkeiten nach. Im Berichtsjahr wurden weder dem Vorstand noch den Mitgliedern des Aufsichtsrats Darlehen oder sonstige Kredite gewährt.

Risikomanagement

Ein strukturiertes und an den praktischen Erfordernissen orientiertes Risikomanagement hilft der Gesellschaft, Risiken nicht nur frühzeitig erkennen und bewerten zu können, sondern auch Gegenmaßnahmen entsprechend schnell einzuleiten. Am Ende eines jeden Jahres geben alle Bereiche des Unternehmens eine detaillierte Aufstellung/Einschätzung der erkannten Risiken und bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen ab. Parameter für die Einschätzung eines Risikos sind die Eintrittswahrscheinlichkeit, die mögliche Tragweite und die zuvor definierten Frühwarnindikatoren. Diese Einschätzung wird regelmäßig überprüft, und im Bedarfsfall auch kurzfristig aktualisiert. Über die aktuellen Unternehmensrisiken berichten wir im Lagebericht ab Seite 18.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die DPRT GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rellingen wurde von der Hauptversammlung 2016 zum Abschlussprüfer gewählt, vom Aufsichtsrat beauftragt und hat als solche den Jahres- und Konzernabschluss 2016 geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich vor Beauftragung vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen Prüfer und Gesellschaft oder ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt um preisbereinigt 1,9 % und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr gestiegen. Die gute wirtschaftliche Lage wird sich auch 2017 fortsetzen. Die Bundesregierung erwartet eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,4 % und damit eine Fortsetzung des Wachstumstrends.

Die Finanzmärkte zeigten sich im Jahr 2016 sehr volatil, waren aber insgesamt von der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken dominiert. Zu Beginn des Jahres 2016 fiel der Leitindex DAX von 11.800 Punkten auf 9.500 Punkte und das binnen weniger Wochen. Kurz darauf eroberte der Index die Marke von 10.000 Punkten zurück. Wenige Tage später fiel der Dax kurzfristig sogar unter 9.000 Punkte - so tief wie schon seit Jahren nicht mehr.

Im Juni 2016 sorgte der Brexit kurzzeitig dafür, dass die Aktien im Dax deutlich fielen. Dieser Trend hielt jedoch nur sehr kurz an, denn bereits wenige Tag nach dem Brexit wurde klar, dass das neue Szenario keine dramatischen Auswirkungen auf die meisten Aktien im Dax haben wird.

Im Spätsommer 2016 rückte vor allem die US-Wahl in den Fokus der Börse, was zunächst für sinkende Kurse sorgte. Die überraschende Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten sorgte dann aber dafür, dass zahlreiche Titel kräftig zulegen konnten, vor allem Bankwerte. Insgesamt beendet der DAX das Jahr mit einem Plus von 6,87 %.

Geschäftsmodell des Konzerns

Der VMR Konzern mit der Muttergesellschaft Value Management & Research AG (VMR AG) ist auf das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens ausgerichtet.

Zum Ende des Berichtsgeschäftsjahres hat der VMR Konzern drei Beteiligungen: die 4 Free AG-Gruppe, Hamburg, die DDAG Deutsche Direktanlage AG, Hamburg (vormals Berlin) und die DGF Deutsches Institut für Finanzanalyse GmbH, Hamburg.

Die DDAG wurde im Lauf des Geschäftsjahres erworben und wird seit 1.12.2016 konsolidiert. Die DGF GmbH war bis 30.12.2016 Bestandteil des 4 Free-Teilkonzerns und ist seit diesem Zeitpunkt eine direkte Beteiligung der VMR AG (im Konzern-Verkauf).

Seit 1.9.2015 ist die 4 Free AG, Hamburg, die wichtigste Beteiligung innerhalb des VMR Konzerns. Die Unternehmensgruppe der 4 Free AG mit ihren Angeboten unter www.4free.de und www.fondsvermittlung24.de ist eine der führenden unabhängigen online (Discount) Fondsplattformen für Privatanleger in Deutschland. Zur 4 Free-Gruppe gehören die Fondsvermittlung24.de GmbH und die Fondsvermittlung 24.de geschlossene Beteiligungen GmbH.

Die 4 Free-Gruppe administriert per 31.12.2016 ein verwaltetes Kundenvermögen von ca. € 550 Mio. Gemeinsam mit der Muttergesellschaft VMR wurde per 30.12.2016 die DDAG mit einem Kundenvermögen von ca. € 55 Mio. vollständig übernommen und ab diesem Zeitpunkt zentral von der 4 Free AG betreut. Im Jahresverlauf 2017 ist geplant, die DDAG vollständig in die 4 Free-Gruppe zu integrieren. In der Summe konnte das Kundenvermögen im Jahresverlauf um ca. € 120 Mio. bzw. ca. 28 % gesteigert werden. Dieser Anstieg bildet die Grundlage für nachhaltig höhere laufende Erträge im Jahr 2017. Die Zahl der Bestandskunden liegt nunmehr bei ca. 21.000, was einer Zunahme von 2.400 oder ca. 15 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Platzierungsvolumen im Bereich geschlossene Beteiligungen lag 2016 bei ca. € 3,1 Mio. Hier wirkte sich die restriktive Genehmigungspraxis der BaFin nachteilig aus. Die Gesellschaft erwartet für das neue Jahr eine Reduzierung dieses Investitionsstaus.

Die langjährige Beteiligung interinvest s.a., Luxemburg, die individuelle Vermögensverwaltung für Privatkunden anbietet, wurde mit Wirkung zum 30.6.2016 veräußert.

Zusammenfassung der Entwicklung der Gruppe im Jahr 2016

Der Konzernabschluss 2016 der VMR Gruppe ist letztmalig durch den negativen Ergebnisbeitrag der interinvest s.a. belastet. Darüber hinaus hat die nach IFRS zwingend vorgeschriebene Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von brutto T€ 757 erhebliche Bedeutung für das Konzernergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2016 hat der VMR Konzern einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 985 erzielt (vs. Konzernjahresfehlbetrag von T€ 474 in 2015).

Der operative Ergebnisbeitrag der einzelnen Beteiligungen stellt sich wie folgt dar: 4 Free AG-Gruppe T€ 651; DGF T€ 54; DDAG T€ 18 (anteilig).

Die Tochtergesellschaft interinvest s.a. hat mit einem anteiligen Verlust (1.1. bis 30.6.2016) in Höhe von T€ 411 (gesamtes Jahr 2015: Verlust T€ 222) zum Ergebnis beigetragen.

Das Eigenkapital der Gruppe beträgt zum Bilanzstichtag T€ 4.079 (vs. T€ 4.622 zum 31.12.2015). Der Rückgang um T€ 543 resultiert neben dem Jahresverlust aus einer Erhöhung des Grundkapitals von T€ 2.407 auf T€ 2.607 und der Kapitalrücklage von T€ 2.321 auf T€ 2.671 aufgrund der Barkapitalerhöhung im Dezember 2016.

Die Eigenkapitalquote der Gruppe zum 31.12.2016 liegt nahezu unverändert bei 39,9 % (vs. 40,7 % zum 31.12.2015).

Insgesamt liegt die Ergebnisentwicklung der Gruppe im Jahr 2016 im Rahmen der internen Planungen für das Geschäftsjahr, insbesondere bei der wichtigsten Beteiligung, der 4 Free-Gruppe.

Ertragslage

Die Ertragslage des VMR-Konzerns hat sich gegenüber dem nur bedingt vergleichbaren Geschäftsjahr 2015 verschlechtert. Der Konzernjahresfehlbetrag der VMR Gruppe im Jahr 2016 beträgt T€ 985 (vs. Konzernjahresfehlbetrag von T€ 474 in 2015). Die Ergebnisverschlechterung ist in erster Linie auf die negative Ergebnisentwicklung bei der interinvest s.a. zurückzuführen. Neben dem negativen Ergebnisbeitrag von T€ 411 in den ersten sechs Monaten des Berichtsgeschäftsjahres kommt noch eine Belastung von T€ 52 durch IFRS-Entkonsolidierungseffekte dazu. Durch den Verkauf der Beteiligung zum 2. Halbjahr 2016 wird diese Belastung im Geschäftsjahr 2017 nicht mehr auftreten.

Die Netto-Provisionserlöse in der Gruppe sind im Berichtsjahr leicht auf T€ 2.058 gestiegen (T€ 2.042 in 2015), wobei der Vorjahresvergleich nur bedingt aussagefähig ist, da die Erlöse der interinvest s.a. nur noch in den ersten 6 Monaten 2016 konsolidiert wurden und der Rückgang der Provisionserlöse insbesondere bei der interinvest s.a. sehr deutlich ausgefallen ist.

Die Verwaltungsaufwendungen in der Gruppe (Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen) sind leicht gesunken (T€ 2.271 vs. T€ 2.460 in 2015). Auch hier ist beim Vergleich der Geschäftsjahre die Wegfall der interinvest-Aufwendungen im zweiten Halbjahr 2016 zu berücksichtigen.

Stark gestiegen sind dagegen die Abschreibungen, die im Berichtsjahr T€ 789 betragen (vs. T€ 283 im Jahr 2015). Der größte Teil davon sind (planmäßige) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bei der 4 Free-Gruppe, die im Vorjahr erst ab 1.9.2015 konsolidiert wurde.

Finanzlage

Die Liquidität der Gruppe in Form von Forderungen an Kreditinstitute und kurzfristig liquidierbaren Finanzinstrumenten ist von T€ 1.501 zum 31.12.2015 auf T€ 203 am 31.12.2016 gesunken, was insbesondere auf die Kaufpreiszahlung für die DDAG und Schuldentilgungen zurückzuführen ist.

Vermögenslage

Die Aktivseite der VMR-Konzernbilanz umfasst neben den Zahlungsmitteln in Höhe von T€ 203 und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 344 insbesondere Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von T€ 5.969 und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.331. Neben der planmäßigen Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 750 bei der 4 Free-Gruppe sind neue immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb der DDAG hinzugekommen.

Die Gruppe hat - insbesondere durch die Einbeziehung der 4 Free-Gruppe - Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.075 (vs. T€ 3.978 zum 31.12.2015). Es werden passive latente Steuern in Höhe von T€ 1.061 in Ansatz gebracht (vs. T€ 1.123 im Vorjahr).

Resümee wirtschaftliche Lage

Die Gruppe hat sich im Berichtsjahr im Rahmen der Planung entwickelt. Insbesondere das EBITDA der 4 Free-Gruppe in Höhe von T€ 582 entspricht den internen Planungen. Der Verlust bei der interinvest s.a. liegt ebenfalls im Rahmen des Budgets, was u. a. ein Grund für die letztlich erfolgreiche Veräußerung dieser Tochtergesellschaft war.

Das „bereinigte“ EBITDA der VMR-Gruppe (d.h. ohne die Belastungen durch die interinvest s.a.) erreichte im Geschäftsjahr 2016 mit T€ 379 ein plangemäßes Niveau.

Die wirtschaftliche Lage der Gruppe ist weiterhin solide. Die Gruppe verfügt über ausreichende Finanzmittel, um ihr Geschäft im bisherigen Umfang weiter betreiben zu können.

Das Geschäftsmodell der 4 Free-Gruppe ist in den letzten Jahren von deutlichem Volumenwachstum gekennzeichnet gewesen; dieser Trend sollte auch in den kommenden Jahren anhalten. Nicht zuletzt durch z.T. langlaufende Sparverträge („Riester“-Verträge) erzielte die Gruppe laufend Neugeldzuflüsse. Darüber hinaus bietet das Modell der Fondsvermittlung über das Internet ohne Ausgabeaufschlag gerade für kostenbewusste Anleger deutliche Vorteile gegenüber dem klassischen Fondsvertrieb über Banken oder Versicherungen.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2016 beschäftigte die Gruppe 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter). Auch hier ist der Verkauf der interinvest s.a. ausschlaggebend für den Rückgang bei den Mitarbeiterzahlen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen. Im Verlaufe des Jahres 2016 gab es keinen Wechsel im Aufsichtsrat.

Die aktuellen Mandate der Aufsichtsratsmitglieder Klaus Schwantge und Sönke Bellmann laufen bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Nach der Wiederwahl von Herrn Günther Paul Löw zum Mitglied des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung 2016 läuft auch sein aktuelles Mandat bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird in § 17 der Satzung der Value Management & Research AG geregelt und belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ 43 (2015: T€ 24).

Im Vorstand der Gesellschaft fand im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls kein Wechsel statt. Seit dem 1.9.2015 ist Herr Eugen Fleck alleiniger Vorstand der Gesellschaft. Die Bestellung von Herrn Fleck erfolgt bis zum 30.4.2018.

Herr Fleck erhält eine feste jährliche Vergütung, die Erstattung seiner Auslagen sowie eine variable Vergütung im Ermessen des Aufsichtsrates.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im Jahr 2016 sowie ihre Aufteilung in fixe und variable Bezüge ist der nachfolgenden, vom Corporate-Governance-Kodex empfohlenen Tabelle zu entnehmen.

Gewährungs- und Zuflusstabelle		
Eugen Fleck, Mitglied des Vorstands, seit 7.5.2015		
	gewährte Zuwendungen	
Angaben in T€		
	2016	2015
Festvergütung	12	52
Nebenleistungen	0	9
variable Vergütung	0	0
Gesamtvergütung	12	61

Für den ehemaligen Vorstand Herrn Kevin Devine besteht unter bestimmten Voraussetzungen eine Pensionsverpflichtung in Höhe von T€ 494. Der Vorjahreswert dieser Pensionsverpflichtung betrug T€ 401. Der Unterschied ergibt sich aus einem gegenüber dem Vorjahr niedrigerem Kalkulationszinssatz.

Nach dem Aktiengesetz (§ 84 AktG) und der Satzung der VMR (§ 9) werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach der Satzung kann der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen. Zurzeit besteht der Vorstand nur aus einer Person.

Vorstandsmitglieder dürfen nach § 84 Abs. 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann nach § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Solche Gründe sind namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung - es sei denn, dass das Vertrauen aus offensichtlich unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

Eklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

1. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung bei der VMR AG findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u.a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderungen der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrates besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat der VMR AG besteht derzeit aus 3 Mitgliedern, deren aktuelle Mandate bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, laufen. Die Aufsichtsratsmitglieder bekommen eine feste jährliche Vergütung, Sitzungsentgelt und die Erstattung ihrer baren Auslagen. Die Abberufung eines Aufsichtsratsmitgliedes bedarf, wie bei einer Satzungsänderung, einer Dreiviertelmehrheit bei der Hauptversammlung.

Vorstand

Der Vorstand - als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft - führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Nach dem Aktiengesetz (§ 84 AktG) und der Satzung der VMR AG (§ 9) werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach der Satzung kann der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes ernennen.

Vorstandsmitglieder dürfen nach § 84 Abs. 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Aufsichtsrat kann nach § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Solche Gründe sind namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung - es sei denn, dass das Vertrauen aus offensichtlich unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand Herr Eugen Fleck hält über die von ihm mehrheitlich kontrollierte Systematic Value Investor GmbH am 31.12.2016 insgesamt 15,18 % der Stimmrechte (das entspricht 395.792 Stimmrechten) an der VMR AG.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Herr Sönke Bellmann hält am 31.12.2016 insgesamt 1,22 % der Stimmrechte (das entspricht 32.000 Stimmrechten) an der VMR AG.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Herr Klaus Schwantge hält am 31.12.2016 insgesamt 1,04 % der Stimmrechte (das entspricht 27.000 Stimmrechten) an der VMR AG.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Herr Günther Paul Löw hält keine Stimmrechte an der VMR AG (0 Stimmrechte).

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der VMR AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der VMR AG erfolgt im Geschäftsbericht und im Halbjahresbericht.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter Investor Relations einsehbar.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2004 nach den IFRS-Richtlinien aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der aufgestellte Konzernabschluss wird alsbald nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrates wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsrat.

Kontrollsystem

Die Kontrolle der 4 Free-Gruppe, der DDAG und der DGF erfolgt durch zeitnahes Reporting des verantwortlichen Vorstandes bzw. Geschäftsführers an den Vorstand der VMR AG.

Die Kontrolle der Gesellschaft selbst obliegt dem Aufsichtsrat.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft hat die VMR AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand besteht seit Januar 2004 bis Mai 2015 und seit September 2015 aus nur einer Person.

Der Vorstand nimmt an allen Sitzungen des Aufsichtsrates teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Beschlussanträge werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zwei Wochen vor der Sitzung schriftlich mitgeteilt. Eine ausführliche schriftliche Unterlage erhält der Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Er besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei ist das Geschäftsjahr, in dem gewählt wurde, nicht mitzurechnen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

2. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären im Internet (www.vmr-group.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

3. Festlegung von Zielgrößen gemäß §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG

Die VMR ist nach den §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung der Frauenquote festzulegen. Es wurde bisher keine Zielgröße festgelegt.

Bestimmungen über Änderung der Satzung

Jede Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung nach den Regelungen des § 179 AktG.

Aktionärsstruktur und Kapital

Zum 31.12.2016 ergibt sich folgende Aktionärsstruktur der VMR AG:

Systematic Value Investor GmbH	15,18 %
PR Capital Vermögensverwaltung UG	9,93 %
Deichhorst Vermögensverwaltung UG	9,89 %
KD Investment & Consulting GmbH	9,81 %
LMX Holding GmbH	7,27 %
AKROBAT Fund Europa	5,85 %
Detlef Hardieck	4,46 %
Olga Reichelt	3,84 %
Free Float	33,77%

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 € 2.606.590,00 und ist eingeteilt in 2.606.590 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der VMR AG von jeweils € 1,00.

Basierend auf den Beschlüssen der Hauptversammlung am 14.7.2016 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat ermächtigt, die folgenden Kapitalmaßnahmen durchzuführen:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 13.7.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.203.295,00 durch Ausgabe von bis zu 1.203.295 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Durch die bereits durchgeführte Barkapitalerhöhung im Dezember 2016 besteht zurzeit nur noch ein genehmigtes Kapital von € 1.003.295,00.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13.7.2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 5.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben, und den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu € 1.203.295,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen können die Wandelanleihebedingungen eine Pflichtwandlung zum Ende der Laufzeit vorsehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 1.203.295,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.203.295 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2016). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.7.2016 durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Die Eintragung im Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

Internes Rechnungslegungsbezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Da das Mutterunternehmen Value Management & Research AG eine kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess, der auch die Rechnungslegungsprozesse bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einbezieht, zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Die VMR AG versteht das interne

Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnt sich an die Definition des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschl. der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen)
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Berichtsorganisation sind die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in unseren Richtlinien niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess erachtet die Gesellschaft solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und deren Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess
- Monitoring-Kontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstandes sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Maßnahmen zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und die Konzernkonsolidierung wurden an einen externen Dienstleister ausgelagert.

Risikomanagement

Unter Risikomanagement versteht die VMR Gruppe in erster Linie die frühzeitige Erkennung von möglichen Risiken aus den jeweiligen Geschäftsbereichen und ein damit verbundenes effektives Management.

Die VMR Gruppe hat interne Abläufe festgelegt, nach denen das Risikoprofil einzelner Bereiche zu festgelegten Zeitpunkten einmal jährlich genau analysiert und Maßnahmen zur Risikoeingrenzung und -bewältigung getroffen werden.

Die VMR AG unterliegt seit 2009 als Finanzholding nicht mehr der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in der Bundesrepublik Deutschland.

Als Grundlage für die Risikobewältigung unterzieht die Gruppe den organisatorischen Ablauf aller Geschäftsvorgänge der fortlaufenden Überprüfung, insbesondere hinsichtlich der Verbindung von Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter mit der Überwachung der festgestellten Störpotentiale. Dazu gehören Arbeitsanweisungen, Datensicherung, Regelung von Berechtigungen und Aufzeichnung von Geschäftsvorgängen.

Eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich des Marktpreisrisikos wird nicht durchgeführt, da Zins- und Währungsrisiken für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Einzelebene.

Durch die Konzentration der Geschäftstätigkeit auf wenige überschaubare Assets erfolgt die Überwachung des Adressenausfallrisikos auf individueller Basis. Soweit Risiken aus Investitionen in diese Assets erwachsen, beschränken sie sich auf die Buchwerte.

Aus den vorgenannten Erläuterungen geht hervor, wie die Gruppe Risiken mit großer Auswirkung auf das weitere Fortbestehen feststellt und geeignete Management-Maßnahmen und Abläufe zur Risikovermeidung trifft. Ein wesentlicher Teil des Risikomanagements besteht aber auch darin,

Risiken darzustellen, aus denen mögliche Schäden entstehen können sowie das Eintreten dieser durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Für die VMR AG sind hauptsächlich zwei Störpotentiale zu nennen:

- Die Gesellschaft ist maßgeblich vom Ergebnis ihrer Beteiligungen geprägt. Eine wesentliche Minderung der Ertragskraft z. B. der 4 Free-Gruppe, beeinträchtigt die Werthaltigkeit der Assets der jeweiligen Beteiligung in der Konzernbilanz stark. Das Management der VMR-Gruppe betreut und kontrolliert ihre Tochtergesellschaften aktiv, um eine dauerhafte Minderung deren Werthaltigkeit zu vermeiden.
- Die VMR AG hat zum 31.12.2016 einen Vorstand und eine geringfügig Beschäftigte. Ein Ausfall des einzigen Vorstandsmitgliedes birgt für die Gesellschaft ein Risiko, da die Person kurzfristig nur schwer zu ersetzen wäre. Der Aufsichtsratsvorsitzende würde in einem solchen Fall kurzfristig die Aufgaben des Vorstandes übernehmen, bis ein Ersatz-Vorstandsmitglied gefunden ist. Wesentliche Aufgaben wie z. B. die laufende Buchführung wurden an einen externen Dienstleister ausgelagert.

Die bestehenden Leitlinien des Risikomanagementsystems werden jährlich überprüft und an die veränderte strategische Ausrichtung angepasst. Das erarbeitete Risikomanagementsystem verbindet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und Steuerung, um den Fortbestand der VMR AG sicherzustellen. Das System umfasst alle Unternehmensbereiche. Das Risikomanagement konzentriert sich vor allem auf Störpotentiale, die eine Bedrohung für den Erfolg oder die Existenz der Gesellschaft darstellen. Die Gesellschaft hat das Risikomanagement als kontinuierlichen Prozess ausgestaltet, der sich aus fest definierten Bestandteilen zusammensetzt. Basierend auf der Risiko-Leitlinie bilden die Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung die Kernkomponenten des Risikomanagementprozesses. Die aus dem Risikomanagement gewonnenen Erkenntnisse werden systematisch ausgewertet, verbessert sowie einer laufenden Prüfung unterzogen und zur Verbesserung des Risikomanagementprozesses genutzt.

Ausblick, Risiken und Chancen

Der Ausblick für die VMR-Gruppe wird im Wesentlichen von den Chancen und Risiken ihrer Beteiligungen geprägt. Die VMR AG alleine hat relativ exakt planbare Aufwendungen, aber selbst keine Erträge.

4 Free-Gruppe:

Seit dem 1.9.2015 steht die 4 Free-Gruppe für die wesentlichen Bilanzpositionen des VMR Konzerns. Insbesondere der Geschäfts- und Firmenwert der 4 Free-Gruppe wird einer regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Darin liegt ein gewisses Risiko für den VMR Konzern. Außerdem rechnen wir mit weiterhin großen Schwankungen in einem insgesamt positiven Umfeld für die weltweiten Aktienmärkte, wodurch auch die Umsatzerlöse der 4 Free-Gruppe negativ beeinflusst werden könnten.

Andererseits aber ist das Geschäftsmodell der 4 Free-Gruppe durch die hohe Anzahl an Kunden und die Langfristigkeit der meisten Verträge geringen Schwankungen unterworfen. Die weitgehende Automatisierung aller Geschäftsvorfälle bedingt eine nur sehr kleine Anzahl an Mitarbeitern. Das Geschäftsmodell der 4 Free-Gruppe ist - wie bei vielen sogenannten „Fintechs“ - auf die Erzielung sicherer Einnahmen bei größtmöglicher Abwicklung des Geschäfts über das Internet ausgerichtet.

Die nunmehr einheitliche und skalierbare Service-, Marketing- und Vertriebsplattform der 4 Free AG ermöglicht zusätzlich neben organischem Kundenwachstum das weitere „Andocken“ von gleichartig verwalteten Kundenbeständen im Anlagebereich. Hierbei sind dann enorme Effizienzgewinne dank stark fallender Grenzkosten zu erwarten.

Die 4 Free-Gruppe plant auf Grundlage der bisherigen Basis inklusive der DDAG mit einem Netto-Provisionsumsatz von ca. € 2 Mio. und einem Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBITDA) von rund T€ 800 für 2017.

DGF GmbH:

Seit dem Herauslösen der DGF GmbH aus der 4 Free-Gruppe per Ende 2016 trägt die DGF als selbständige Einheit zum Konzernergebnis bei. Die DGF GmbH plant mit einem Netto-Provisionsumsatz von ca. T€ 150 und einem Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBITDA) von rund ca. T€ 120 für 2017.

VMR Konzern:

Die zentrale Planungsgröße der Gruppe ist das EBITDA der Gruppe. Die Planung erfolgt auf Basis des geschätzten verwalteten Investmentbestandes der 4 Free-Gruppe, der DDAG und der DGF. Die Planung für den Konzern geht von einem EBITDA 2017 in der Größenordnung von rd. T€ 700 aus.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der VMR AG und der VMR Gruppe sowie auf die wirtschaftliche Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Informationen getroffen wurden. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder neue Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

„Ich versichere nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Kronberg, 28. April 2017

Eugen Fleck
Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Konzern-Bilanz	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte		€	€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.4.3.1	202.753,47	148.7246,99
Zur Veräußerung kurzfristig verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Vermögenswerte	2.4.3.2	0,00	14.211,04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.4.3.1	343.859,38	409.819,86
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.4.3.1	5.055,93	394,91
Laufende Steuerforderungen	2.4.4 u. 4.1	24.457,83	49.285,45
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.4.5 u. 4.2	8.261,65	50.726,58
Summe kurzfristige Vermögenswerte		584.388,26	2.011.702,83
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.4.6 u. 4.3	5.969.424,80	5.363.176,66
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.4.7 u. 4.4	3.331.376,43	3.496.781,75
Sachanlagen	2.4.8 u. 4.5	25.313,56	52.069,66
Langfristige Steuerguthaben	2.4.9 u. 4.6	9.262,86	18.988,86
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.4.3.2	92.776,00	89.101,29
Aktive latente Steuern	2.4.10 u. 4.7	215.756,73	333.460,00
Summe langfristige Vermögenswerte		9.643.910,38	9.353.578,22
Summer der Vermögenswerte		10.228.298,64	11.365.281,05
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden	2.4.3.3 u. 3.1	- 1.061.558,33	- 534.195,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.4.3.3	- 49.662,53	- 147.998,80
Laufende Steuerschulden	2.4.4 u. 4.8	- 38.126,70	- 125.709,79
Kurzfristige Steuerrückstellungen	2.4.11 u. 4.9	- 108,43	- 95.571,36
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	2.4.12 u. 4.10	- 421.713,25	- 804.405,78
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.4.3.3	- 9.977,26	- 68.261,79
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		- 1.581.146,50	- 1.776.143,51
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzschulden	2.4.3.3 u. 3.1	- 3.013.103,65	- 3.443.500,52
Pensionsrückstellungen	2.4.13 u. 4.11	- 493.707,00	- 400.602,31
Passive latente Steuern	2.4.10 u. 4.12	- 1.061.367,02	- 1.122.995,78
Summe langfristige Verbindlichkeiten		- 4.568.177,67	- 4.967.098,61
Summe der Verbindlichkeiten		- 6.149.324,17	- 6.743.242,12

Fortsetzung Seite 22

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Konzern-Bilanz	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Zusammensetzung Eigenkapital		€	€
Gezeichnetes Kapital	4.13.1	2.606.590,00	2.406.590,00
Kapitalrücklage	4.13.2	2.670.903,91	2.320.903,91
Gewinnrücklagen	4.13.3	- 890.075,38	103.870,60
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	4.13.4	- 359.229,61	- 251.658,70
Summe Eigenkapital der Aktionäre der VMR AG		4.028.188,92	4.579.705,81
Fremdanteile an konsolidierten Tochtergesellschaften	4.13.5	50.785,55	42.333,12
Konzern-Eigenkapital		4.078.974,47	4.622.038,93

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Anhang	2016	2015
Betriebsergebnis		€	€
Provisionserlöse	5.1	2.177.879,91	2.311.510,79
Provisionsaufwendungen	5.2	- 119.657,89	- 269.275,71
Provisionsmarge		2.058.222,02	2.042.235,08
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	128.680,37	234.909,97
Personalaufwand	5.4	- 1.183.079,88	- 1.339.975,85
Abschreibungen	5.5	- 788.510,66	- 282.937,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	- 1.087.559,90	- 1.120.468,21
Betriebsergebnis		- 872.248,05	- 466.236,95
Finanzergebnis			
Zinsen und ähnliche Erträge	5.7	3.882,27	2.324,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.7	- 257.417,48	- 80.775,60
Finanzergebnis		- 253.535,21	- 78.450,94
Ergebnis vor Ertragsteuern		- 1.125.783,26	- 544.687,89
Ertragsteueraufwand	5.8	140.289,71	71.201,32
Konzern-Jahresfehlbetrag	5.9	- 985.493,55	- 473.486,57
darin enthaltene Ergebnisanteile von Fremdgesellschaftern in Tochterunternehmen		- 8.452,43	- 1.783,12
Konzern-Jahresfehlbetrag der Aktionäre der VMR AG		- 993.945,98	- 475.269,69
Ergebnis je Aktie			
unverwässertes Ergebnis pro Aktie	6.2	- 0,41	- 0,26

Konzerngesamtergebnisrechnung 2016

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Konzerngesamtergebnisrechnung	2016	2015
	€	€
Konzernergebnis nach Steuern	- 985.493,55	- 473.486,57
Ergebnisbestandteile, die nicht direkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	- 88.901,00	59.404,69
Kosten im Rahmen der Kapitalerhöhung der VMR AG	- 18.669,91	- 19.014,39
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,00	- 79.718,92
Direkt im Eigenkapital erfasste Positionen		
Veränderung latenter Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	0,00	- 74.051,00
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,00	- 21.265,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 107.570,91	- 92.114,62
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	- 1.093.064,46	- 565.601,19

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2016

Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung			Summe Eigenkapital der Aktionäre der VMR AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
				Neubewertung leistungsorientierter Pläne	Kosten Kapitalerhöhung	Marktbeurteilung Finanzinstrumente			
Stand am 1.1.2015	1.607	584	564	- 203	0	58	2.610	0	2.610
Ergebnis nach Steuern			- 475				- 475	- 2	- 473
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			15	- 30	- 19	- 58	- 92	0	- 92
Veränderung aus Neubewertung von leistungsorientierten Plänen				59			59		59
Ausweiskorrekturen Vorjahre			15	- 15			0		0
Veränderung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten						- 80	- 80		- 80
Kosten im Rahmen der Kapitalerhöhung der VMR AG					- 19		- 19		- 19
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern				- 74		21	- 53		- 53
Kapitalerhöhung der VMR AG	800						800		800
Aufgeld i.R.d. Kapitalerhöhung der VMR AG		193					193		193
Aufgeld i.R.d. Kapitalerhöhung der VMR AG (Aktien 4 Free AG)		1.544					1.544		1.544
Fremdanteil an der 4 Free AG Zugang							0	41	41
Stand am 31.12.2015	2.407	2.321	104	- 233	- 19	0	4.580	42	4.622
Ergebnis nach Steuern			- 994				- 994	8	- 985
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				- 89	- 19		- 108		- 108
Veränderung aus Neubewertung von leistungsorientierten Plänen				- 89			- 89		- 89
Kosten i.R.d. Kapitalerhöhung der VMR AG					- 19		- 19		- 19
Kapitalerhöhung der VMR AG	200						200		200
Aufgeld i.R.d. Kapitalerhöhung VMR AG		350					350		350
Stand am 31.12.2016	2.607	2.671	- 890	- 321	- 38	0	4.028	51	4.079

Konzernkapitalflussrechnung 2016

Kapitalflussrechnung (indirekte Ermittlung)	2016	2015
	T€	T€
1. Cashflow aus operativer betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	-985	- 473
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen im operativen Bereich	- 108	- 92
Im Gewinn berücksichtigte Abschreibungen Anlagevermögen	789	279
Im Gewinn berücksichtigte übrige Abschreibungen	- 1	4
Buchergebnis aus Anlagenabgängen durch Abgang interinvest	28	0
Buchergebnis Abgänge übriges Anlagevermögen	- 1	0
Buchergebnis übrige VG interinvest	24	0
Im Gewinn berücksichtigte Zinsen ohne Auf- und Abzinsungseffekte	244	69
Im operativen Bereich zahlungswirksame Veränderungen in den Bilanzpositionen		
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	- 383	255
Pensionsrückstellungen	93	- 48
Veränderung der Rückstellungen (ohne Steuern)	- 290	207
Veränderung der Forderungen L+L und übrige Aktiva ¹ (ohne Steuern)	114	564
Veränderung der Verbindlichkeiten L+L und übrige Passiva (ohne Steuern)	- 157	129
Veränderung der Bilanzposten Aktiva Passiva bzgl. sonstige u. latente Steuern ²	38	- 60
davon auf den Zugang DDAG 2016 / 4 Free AG 2015 / Abgang interinvest 2016 ²	161	- 966
Im Gewinn berücksichtigter Ertragsteueraufwand/ -ertrag o. latente Steuern	14	- 9
Ertragsteuerzahlungen bzw. -steuererstattungen	- 34	83
Cashflow operativer Bereich	- 245	689
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Barzahlungsanteil an Kaufpreis für Erwerb DDAG (2016) / 4 Free AG (2015)	- 998	- 988
abzüglich dadurch erworbene flüssige Mittel DDAG (1.12.2016) 4 Free-Gruppe (1.9.2015)	2	308
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände ³	- 49	- 3
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	- 10	- 16
Erlöse aus Verkauf Anlagevermögen	15	0
Verkauf interinvest Kaufpreiszahlung 1.7.2016	100	0
durch Abgang interinvest abgeflossene flüssige Mittel	- 307	0
Cashflow Investitionsbereich	- 1.248	- 699

Fortsetzung Seite 27

Konzernkapitalflussrechnung 2016

Kapitalflussrechnung (indirekte Ermittlung)	2016	2015
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	T€
Barkapitalerhöhung	200	129
Bareinzahlung Kapitalrücklage	350	193
Erhöhung kurzfristige Finanzschulden ⁴	- 527	519
Erhöhung langfristige Finanzschulden ⁴	430	632
Tilgung Kaufpreisverbindlichkeit 28%-Anteil FV24 GmbH von VSP ⁵	0	- 1.374
Tilgung Kaufpreisverbindlichkeit 21%-Restanteil FV24 GmbH aus Kaufoption NSI ⁵	0	- 1.000
Zinszahlungen	- 244	- 69
Cashflow Finanzierungsbereich	209	- 972
4. Zahlungsmittelbestand		
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des des Berichtszeitraums	1.487	2.469
Summe der Cashflows aus dem operativen, Investitions- und Finanzierungsbereich (1.+2.+3.)	- 1.285	- 982
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	203	1.487

1 Im Vorjahr inkl. T€ 862 Abgang von nicht im Anlagevermögen gehaltenen und zum Fair Value bewerteten verzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve.

2 Der Cashflow im operativen Bereich wurde aufgrund einer korrigierten Zuordnung der latenten Steuern und der erworbenen flüssigen Mittel angepasst.

3 Ohne Goodwill und Intangibles aus der Kaufpreisallokation.

4 Die Erhöhung der Finanzschulden im Vorjahr resultiert aus der 4Free-Gruppe ab Erstkonsolidierung.

5 Ohne Änderung der Beherrschung der FV24 GmbH, daher gemäß IAS 7.42 dem Finanzierungsbereich zuzuordnen.

Konzernanhang 2016

1. Allgemeine Angaben

Die Value Management & Research Aktiengesellschaft („VMR“ oder die „Gesellschaft“) ist mit ihrem Firmensitz am Campus Kronberg 7 in 61476 Kronberg im Taunus ansässig. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Königstein im Taunus in Deutschland unter der Nummer HR B 5082 eingetragen. Seit dem 26.10.1998 ist die Gesellschaft an der Frankfurter Börse unter ISIN DE000A1RFHN7 am regulierten Markt notiert und damit als kapitalmarktorientiertes Unternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards und eines Konzernlageberichtes nach HGB verpflichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist der direkte oder indirekte Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, die in der Vermögensverwaltung, der Anlagevermittlung, der Abschlussvermittlung und/oder dem Eigengeschäft tätig sind. Die Gesellschaft erbringt jedoch selbst keine Finanzdienstleistungen und tätigt bzw. erbringt auch sonst keine erlaubnispflichtigen Geschäfte oder Dienstleistungen.

Zum Abschlussstichtag verfügt die VMR über fünf (31.12.2015: fünf, 30.6.2015: eins) als Finanzdienstleister tätige Tochterunternehmen, die somit Gegenstand dieses Konzernabschlusses mit der VMR sind.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses erfolgte am 28.4.2017 durch den Vorstand der VMR.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundlegende Informationen

2.1.1 Grundlagen und Darstellung

Der Konzernabschluss der VMR zum 31.12.2016 wurde gemäß § 37y WPHG nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU gelten, als gesetzlicher Konzernabschluss aufgestellt. Darüber hinaus regelt § 315a Abs. 1 HGB die Anwendung der dort

genannten Vorschriften des HGB, z.B. zum Konzernanhang, die auch auf den IFRS-Konzernabschluss anzuwenden sind und zum Konzernlagebericht, der zusätzlich nach den Vorschriften des HGB aufzustellen ist.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung alle gültigen IFRS Standards angewandt. Aufgrund der wesentlichen Ausweitung des Konsolidierungskreises im zweiten Halbjahr 2015 und dem Abgang einer Tochtergesellschaft Mitte 2016 sind die Jahreszahlen 2016 nicht ohne weiteres mit den Jahreszahlen 2015 vergleichbar.

Das Geschäftsjahr der VMR und das der konsolidierten Unternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Konzernunternehmen darstellt.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, eine Konzern-Kapitalflussrechnung und den Konzernanhang. Ebenso hat die Gesellschaft einen Konzernlagebericht einschließlich eines Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung erstellt. Dieser ist im Zusammenhang mit den Angaben zum Finanzrisikomanagement (siehe 3.) zu sehen. Der Konzern macht somit Gebrauch von der Regelung des IFRS 7.B6, die die Möglichkeit bietet, sämtliche oder einzelne risikobezogenen Angaben aus IFRS 7.31-42 außerhalb des Jahresabschlusses zu veröffentlichen, in einem Abschnitt über das Risikomanagement im Lagebericht.

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz und GuV wurde insbesondere aufgrund des Tätigkeitsbereiches Finanzanlagenvermittlung der in 2015 neu hinzugekommenen Tochterunternehmen zur Verbesserung der Übersicht ab 31.12.2015 umgestellt. Da die neu hinzugekommenen Tochterunternehmen wie auch die bisherige als Finanzportfolioverwalter tätige Tochtergesellschaft grundsätzlich kein Eigengeschäft betreiben und auch keine Kundengelder annehmen, wurde von der bisherigen (bis 30.6.2015) Orientierung der Bilanz und GuV von einer bei Kreditinstituten

üblichen Darstellung und Gliederung Abstand genommen. Die bei Kreditinstituten vorhandene Fokussierung der Darstellung und Gliederung auf die Abbildung des Kreditgeschäftes, des Einlagengeschäftes, der Eigenanlagen und des Eigenhandels sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen und des Bewertungsergebnisses entfällt damit zugunsten einer branchenunspezifischen Bilanz- und GuV-Gliederung mit Priorisierung der Provisionsforderungen und -verbindlichkeiten sowie den Provisionserträgen und -aufwendungen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind in der Bilanz gemäß IAS 1.60 ff entsprechend ihrer (Rest-)Laufzeiten in kurzfristig (bis 12 Monate) und langfristig (über 12 Monate) aufgeteilt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Folgenden aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2014 und 2015 zugrunde lagen und wurden einheitlich und stetig auf alle im Abschluss dargestellten Geschäftsjahre angewandt.

Der Konzernabschluss der VMR wurde letztmals zum 31.12.2004 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und 2005 auf IFRS umgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Insbesondere die in 2015 und 2016 neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften sollen das operative Geschäft ausweiten und eine signifikante Verbesserung der Erträge erwirtschaften. Für die Implementierung dieser neuen Tochtergesellschaften sind in 2015 und 2016 bei der VMR Kosten entstanden, die kurzfristig noch nicht durch korrespondierende Erträge ausgeglichen werden konnten. Die in 2015 und 2016 defizitäre Tochter interinvest wurde zum 30.6.2016 veräußert.

2.1.2 Erstmals angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften

Nachstehend werden nur diejenigen neuen oder geänderten Rechnungslegungsvorschriften aufgeführt, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses zur Anwendung kamen und für den Konzern von besonderer Bedeutung sind oder zukünftig sein können.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Aus den im Geschäftsjahr 2015 erstmalig zu berücksichtigenden IASB-Annual-Improvement-Projekten „Improvements to IFRS 2010-2012, IFRS 2011-2013, IFRS 2012-2014 Cycles“ ergaben sich keine Auswirkungen auf den Abschluss der VMR AG.

Bei der Neuabfassung der Darstellung und Gliederung der Berichterstattung, insbesondere der Bilanz, der GuV und des Anhangs wurden ab dem Geschäftsjahr 2015 bereits die Änderungen des IAS 1 vom Dezember 2014 (verpflichtend erst ab 1.1.2016) freiwillig angewendet, um den Berichtsadressaten nur die wesentlichen Informationen zielgerechter aufzubereiten. Insbesondere die Anhangangaben wurden auf ihre Wesentlichkeit und Relevanz für das Verständnis der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Unternehmens überprüft und das Ermessen dahingehend ausgeübt, nicht wesentliche Angaben zu kürzen oder entfallen zu lassen.

Im Geschäftsjahr 2015 und 2016 noch nicht verpflichtend anzuwendende und auch noch nicht angewendete Standards mit möglicher Relevanz für den VMR-Konzernabschluss:

Standards	Veröffentlicht am	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen
IFRS 9 - Finanzinstrumente - Klassifizierung und Bewertung	Juli 2014	1. Januar 2018
IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 2014	1. Januar 2017
IFRS 16 - Leasing	Januar 2016	1. Januar 2019

Wesentliche materielle Auswirkungen werden aus der Anwendung dieser Standards für den VMR Konzernabschluss nicht erwartet.

2.2 Konsolidierung

2.2.1 Konsolidierungsgrundsätze - Tochterunternehmen

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle/Beherrschungsmöglichkeit auf das Mutterunternehmen übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen die Kontrolle aufgrund eines Stimmrechtsanteils von mehr als 50 % über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs bemessen sich nach den hingegebenen Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie den beizulegenden Zeitwerten hingegebener Vermögenswerte, ausgegebener Anteile und/oder übernommener Schulden. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich um Kosten für die Emission von Schuldtiteln handelt, als Aufwand erfasst. Die erworbenen identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren gemäß IFRS 3 beizulegenden Werten, unabhängig von ggf. vorhandenen Minderheitenanteilen, angesetzt. Die den erworbenen Anteilen an dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen des Tochterunternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Sofern die Anschaffungskosten niedriger sind als der Anteil an dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen des Tochterunternehmens, wird die Differenz direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet.

2.2.2 Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Haupttätigkeit	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital lt. Jahresabschluss 2016 in T€	Umsatz (Jan.-Juni)	Ergebnis (Jan.-Juni)
interinvest s.a., Luxemburg	Finanportfolioverwalter	100	152 (30.6.2016)	424 (Jan.-Juni)	- 411 (Jan.-Juni)
4 Free AG, Hamburg	Finanzdienstleister /-Vermittler als gebundener Agent der Netfonds Financial Service GmbH	98,75	795	359	676
Fondsvermittlung24.de GmbH, Hamburg	Investmentfondsvermittler als gebundener Agent der Netfonds Financial Service GmbH	98,75	1.273	1.094	Ergebnisabführung an 4 Free AG
Fondsvermittlung24.de Geschlossene Beteiligungen GmbH, Hamburg	Vermittlung von Alternativen Investmentfonds (insbesondere KG-Beteiligungen)	98,75	25	148	Ergebnisabführung an Fondsvermittlung24.de GmbH
DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, Hamburg	Vermittlungsleistungen gegenüber der Fondsvermittlung24.de Geschlossene Beteiligungen GmbH	98,75	166	268	63
DDAG Deutsche Direktanlage AG, Hamburg	Finanzdienstleister /-Vermittler als gebundener Agent der Netfonds Financial Service GmbH	100	27	173	- 60

Der Konsolidierungskreis hat sich in 2015 erheblich erweitert. So wurde die 4 Free AG, Hamburg, im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung mit Aktientausch und Barzahlung im September 2015 zu 98,75 % erworben bzw. eingebracht. Die 4 Free AG selber ist (alleinige) Anteilseignerin von 3 weiteren inländischen Tochtergesellschaften. Damit werden

in den Konzernabschluss der VMR neben der bisherigen luxemburgischen Tochtergesellschaft ab dem 1.9.2015 vier weitere Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die defizitäre interinvest s.a. wurde in 2016 veräußert und ist zum 30.6.2016 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Hinzugekommen ist zum 1.12.2016 die DDAG, Berlin, zu 100 %.

Die Akquisition der 4 Free-Gruppe erfolgte zur Ausweitung des operativen Geschäftsbetriebes und zur Sicherung und Verbesserung der Ertragslage des Konzerns, da die VMR bei der 4 Free-Gruppe zukünftig mit ausschüttungsfähigen Gewinnen von T€ 400 bis T€ 600 nach Steuern rechnet. Im Zuge der Übernahme wurden bei den Unternehmen der 4 Free-Gruppe vor Integration in den Konzern umfangreiche HGB-Bilanzbereinigungen bzgl. der dort in der Vergangenheit ausgewiesenen Forderungen und immateriellen Vermögensgegenstände vorgenommen, die zu hohen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ - 1.555 in den HGB-Einzeljahresabschlüssen 2015 der 4 Free-Gruppe führten. Das operative Ergebnis war hingegen positiv. Ohne die ergebniswirksamen Bilanzbereinigungen wäre in der 4 Free-Gruppe 2015 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von insgesamt T€ 212 erzielt worden. Im Geschäftsjahr 1.1.-31.12.2016 wurde in der 4 Free-Gruppe inkl. DGF ein handelsrechtliches Ergebnis von T€ 739 erwirtschaftet, beinhaltet jedoch ein konzerninternes Ergebnis aus dem Umhängen (Verkauf) der DGF-Anteile von der Fondsvermittlung24.de auf die VMR im Dezember 2016 von T€ 475. Die interinvest s.a. wurde nach einem dortigen Halbjahresverlust von T€ - 411 zum 30.6.2016 für T€ 100 veräußert und ist zu diesem Stichtag aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die DDAG arbeitet im selben Segment wie die 4 Free-Gruppe, sie wurde zur Integration ihres Kundenbestandes in die Organisation der 4 Free-Gruppe durch die VMR im November 2016 erworben. Hierdurch sollen die jährlichen Provisionsumsätze deutlich (um ca. T€ 200) gesteigert werden und durch Rückgriff auf die vorhandene Organisation bei der 4 Free AG umfassende Synergieeffekte genutzt werden, so dass für diese Zusatzumsätze nur geringe Kosten zu erwarten sind.

2.3 Fremdwährungsumrechnung

2.3.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung darstellt.

2.3.2 Transaktionen und Salden

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Die funktionale Währung aller Konzernunternehmen entspricht dem EURO. Umrechnungsdifferenzen, die in einem separaten Posten im Eigenkapital auszuweisen wären, entstehen insoweit nicht.

Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag an den geltenden Wechselkurs angepasst. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und -verluste aus diesen Posten werden grundsätzlich ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Für die im VMR-Konzern auftretenden Währungen werden grundsätzlich die Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank zu den jeweiligen Stichtagen verwendet. Zu den letzten beiden Abschlussstichtagen bestanden jedoch keine nennenswerten Fremdwährungsgeschäfte oder Vermögenswerte oder Schulden in Fremdwährung.

2.4 Schätz- und prämissenintensive Bilanzierungsgrundsätze sowie finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

2.4.1 Schätzungen und Annahmen

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der 4 Free AG (4 Free-Gruppe) waren Annahmen und Schätzungen bzgl. der Zugangsbewertung (Kaufpreis) der Anteile erforderlich, da der Erwerb der Anteile nur zum Teil gegen Barzahlung erfolgte. Zum anderen Teil erhielten die Aktionäre der 4 Free AG als Gegenleistung Aktien der VMR AG, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage der 4 Free Aktien ausgegeben wurden. In diesem Zusammenhang wurde an-

genommen, dass der Wert der eingebrachten 4 Free-Aktien dem Wert der Veränderung (Erhöhung) der Marktkapitalisierung aufgrund des erhöhten Börsenkurses der VMR-Aktien unmittelbar nach Vertragsschluss und Bekanntgabe der Transaktion darstellt (zuzüglich Barzahlung). Dieser Bewertung liegt die Annahme zugrunde, dass nach dem System der IFRS der sich an der Börse ergebende Marktpreis den objektiven Wert repräsentiert. Kriterien zur ggf. erforderlichen Einordnung des Unternehmenszusammenschlusses als Reverse Acquisition gemäß IFRS 3 B15 lagen aus Sicht der Unternehmen nicht vor.

Des Weiteren waren im Rahmen der Erstkonsolidierung der in 2015 und 2016 neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften umfassende Schätzungen zur Kaufpreisallokation auf identifizierbare Vermögensgegenstände erforderlich. Hierzu wurden insbesondere entsprechende separierbare immaterielle Vermögensgegenstände identifiziert, die zu einem zukünftigen Nutzenzufluss führen. Die Bewertung der so identifizierten immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zum Barwert der zukünftigen generierbaren Cashflows. Hierbei waren Schätzungen bzgl. der zukünftigen Erträge und Aufwendungen, der als sicher anzunehmenden Ertragslaufzeiten, der Risikoabschläge und Abzinsungszinssätze sowie der mit der späteren Realisierung der Erträge verbundenen latenten Ertragsteuern erforderlich. Ein Tax-Amortising-Benefit wurde aufgrund der Verwendung eines Vergleichs-Abzinsungssatzes vor Ertragsteuern, des Erwerbs als Share-Deal und des gleichzeitigen Ansatzes passiver latenter Steuern aus bewertungslogischen Erwägungen nicht vorgenommen. Die Abzinsung erfolgte für die Erwerbe in 2015 inkl. Risikozuschlag zu 6,63 % p.a. und für den Erwerb der DDAG Ende 2016 mit 5,90 %.

In Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- und Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten sind umfangreiche Schätzungen zum Barwert der zukünftigen generierbaren Cashflows erforderlich. Falls vorhanden wird sich dabei neben internen Berechnungen, Ertrags- und Finanzplanungen auch auf externe Unternehmensbewertungsgutachten gestützt.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung sowie die absolute

Höhe des Risikos beeinflusst.

Der Abschnitt der Pensionsrückstellungen enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden.

Weitere Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten.

Darüber hinaus ergeben sich keine weiteren wesentlichen Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden in der Konzernbilanz. Aktuell ist kein wesentliches Risiko ersichtlich, im Geschäftsjahr 2017 Vermögenswerte oder Schulden aufgrund falscher Annahmen aus dem Geschäftsjahr 2016 anpassen zu müssen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Zukunftsbezogene Annahmen, betreffend die künftige Entwicklung des Konzerns, ergeben sich aus dem Lagebericht.

2.4.2 Wertminderungsprüfungen

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test).

Planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte werden im Gegensatz dazu nur dann einem Wertminderungstest unterzogen, wenn Ereignisse bzw. Indikatoren darauf hindeuten, dass ihr Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Zeitwert des Vermögenswerts abzgl. Veräußerungskosten und seinem Nutzungs-

wert. Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene gruppiert, für die sich Cashflows separat identifizieren lassen (sogenannte Cash Generating Units, im Folgenden auch CGUs).

2.4.3 Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

Nach IFRS 7.6 ist eine Klassifizierung von Finanzinstrumenten gefordert. Die Klassifikation ergibt sich aus der Zuordnung der Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 in Verbindung mit den entsprechenden Bilanzposten und wird wie folgt umgesetzt:

Klasse	Bewertung	Bilanzposten	Buchwerte in T€	
			31.12.2016	31.12.2015
finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden (zu Handelszwecken gehaltene oder designierte Finanzinstrumente)	Zeitwert (Fair Value), GuV-wirksam	-	-	-
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	fortgeführte Anschaffungskosten, GuV-wirksam	-	-	-
Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten, GuV-wirksam	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	203	1.487
		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344	410
		Sonstige kurzfristig verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5	0
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zeitwert (Fair Value), GuV-unwirksam	Zur Veräußerung kurzfristig verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	14
		Sonstige finanzielle Vermögenswerte	93	89
finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden	Zeitwert (Fair Value), GuV-wirksam	-	-	-
finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	fortgeführte Anschaffungskosten, GuV-wirksam	Kurzfristige Finanzschulden	- 1.061	- 534
		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 50	- 148
		Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 10	- 68
		Langfristige Finanzschulden	- 3.013	- 3.443

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz zu erfassen und in Abhängigkeit von der ihnen zugewiesenen Kategorie zu bewerten. Vermögenswerte, die nicht auf einer vertraglichen Vereinbarung basieren, gelten nicht als finanzielle Vermögenswerte. Ebenso sind Vermögenswerte, bei denen der Zufluss künftigen wirtschaftlichen Nutzens nicht in flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten besteht, keine finanziellen Vermögenswerte. Steuerforderungen oder Rechnungsabgrenzungsposten gehören insoweit nicht zu den finanziellen Vermögenswerten.

Die folgenden Erläuterungen geben einen Überblick über die bei der Gesellschaft vorhandenen Finanzinstrumente und wie diese nach IFRS 7.6 klassifiziert, nach IAS 32 bzw. IAS 39 erfasst und bewertet werden.

2.4.3.1 Kredite und Forderungen

Sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geldbestände, kurzfristig liquidierbare Bankguthaben) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und werden zum Nominalwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich dabei fast ausschließlich aus Provisionsforderungen gegenüber Kunden, Fondsemitenten, Finanzdienstleistungsinstituten oder Depotbanken zusammen und sind sämtlich kurzfristig.

Den besonderen Risiken aus der Kategorie Kredite und Forderungen trägt die VMR Rechnung durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertberichtigung eines Kredites oder einer Forderung ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Forderungen, Zins- und Tilgungsverpflichtungen geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigungen entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Für die bestehenden Forderungen wurde nicht die Barwertmethode angewandt, da alle Forderungen unbestimmt (täglich fällig) hinsichtlich der Laufzeit sind. Der Buchwert des Kredites oder der Forderung wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die Finanzaufwendungen erfasst.

Kredite und Forderungen	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Geldbestände Kasse	0	2
Giroguthaben Banken	181	661
Festgelder Banken	0	805
Sonstige Forderungen/ Guthaben bei Banken	14	19
	195	1.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Provisionsforderungen etc.	344	410
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige Forderungen aus Verrechnungen und Darlehen	5	0

2.4.3.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die von dem VMR-Konzern gehaltenen börsennotierten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und entsprechend ausgewiesen. Die Einordnung als finanzielle Vermögenswerte erfolgte, weil die Vermögenswerte, auch wenn kein Eigenhandel betrieben wird und sie nur zur Geldanlage dienen sollen, bereits bei Erwerb wieder zur Veräußerung bestimmt waren oder hierfür kurz- oder langfristig zur Verfügung stehen sollen. Die Zugangsbewertung erfolgt zum Fair Value, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zum Marktwert (Fair Value). Wertminderungen (impairment loss) für Fremdkapitalinstrumente werden erfasst, wenn objektive Hinweise gem. IAS 39.59(a)-(f) dafür bestehen, dass seit dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert angeschafft wurde, ein oder mehrere Verlustereignisse eingetreten sind und die Verlustereignisse Auswirkungen auf die geschätzten künftigen Cashflows haben. Bei der Beurteilung einer Wertminderung für Eigenkapitalinstrumente werden die ergänzenden objektiven Hinweise des IAS 39.61 - eine signifikante negative Veränderung im technologischen, ökonomischen oder rechtlichen Marktumfeld, in dem das Unternehmen des Emittenten tätig ist oder länger anhaltende Abnahme des Fair Value - berücksichtigt. Das Ergebnis aus der Bewertung wird erfolgsneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer Wertminderung (impairment loss) ist die für den finanziellen Vermögenswert

gebildete Neubewertungsrücklage aufzulösen und darüber hinaus gehende Beträge werden direkt erfolgswirksam erfasst. Ist der Marktwert nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente werden folgendermaßen in die Fair Value-Bewertungshierarchien des IFRS 13 eingeordnet:

Stufe 1 - mittels notierter Preise in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente

Für die Bewertung des Fair Value werden die regelmäßig und rechtzeitig von einer Börse, einem Händler, einem Broker, einer Industriegruppe oder einer Preisagentur zur Verfügung gestellten Preise herangezogen, vorausgesetzt der Preis spiegelt aktuelle und reguläre Markttransaktionen wider.

Stufe 2 - mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden dem Level 2 zugeordnet, sofern für sie keine beobachtbaren Marktpreise verfügbar sind. Die Bewertung zum Fair Value wird anhand anerkannter und marktüblicher Bewertungsmethoden durchgeführt. Sämtliche Input-Faktoren, die sich wesentlich auf den Fair Value auswirken, sind dabei entweder direkt oder indirekt beobachtbar.

Stufe 3 - mittels Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter

Finanzinstrumente werden dem Level 3 zugeordnet, sofern bei der Fair Value Ermittlung Bewertungsverfahren herangezogen werden, deren Inputparameter sich wesentlich auf den Fair Value auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bewertungs-Hierarchie IFRS 13	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Zur Veräußerung kurzfristig verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Verzinsliche börsennotierte Wertpapiere	Stufe 1	0	0
KG-Beteiligungen (AIF)	Stufe 3	0	14
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Kapitalguthaben Rückdeckungsversicherung <small>(nicht verpfändet)</small>	Stufe 3	93	89
Genossenschaftsanteile	Stufe 3	0	0

Eine Umgruppierung der einzelnen Vermögenswerte zwischen den Bewertungsstufen erfolgte im Zeitablauf nicht.

2.4.3.3 Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Zu diesen finanziellen Verpflichtungen (Finanzschulden) zählen alle originären vertraglich begründeten finanziellen Verbindlichkeiten, insbesondere Verbindlichkeiten gegen-

über Kreditinstituten, sonstigen Darlehensgebern sowie Lieferanten und sonstigen Vertragspartnern. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Kurzfristige Finanzschulden		
Anleihen (unverbrieft, nicht kapitalmarktfähig)	674	50
Diverse Darlehen	387	375
Bankdarlehen	0	10
Aufgelaufene Zinsen	0	99
	1.062	534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Lieferanten und Dienstleister	50	148
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kreditkartenabrechnungen	1	4
Sozialabgaben Arbeitnehmer	0	36
Übriges	9	28
	10	68
Langfristige Finanzschulden		
Bankdarlehen	237	288
Anleihen (unverbrieft, nicht kapitalmarktfähig)	2.776	2.906
Nachrangdarlehen	0	250
	3.013	3.444

2.4.4 Laufende Steuerforderungen und laufende Steuerschulden

Laufende Steuerforderungen werden entweder mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die Erstattung von den Steuerbehörden geleistet wird oder in Höhe der bereits durch die Finanzbehörden unstrittig durch Steuerbescheide festgesetzten Beträge für Ertrags- und sonstige Steuern ausgewiesen.

Die laufenden Steuerschulden werden in Höhe der den Finanzbehörden gemeldeten bzw. durch die Finanzbehörden unstrittig festgesetzten Beträge für Ertrags- und sonstige Steuern angesetzt.

2.4.5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hier werden insbesondere aktive Rechnungsabgrenzungsposten (Ausgaben, die anteilig Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen), bewertet zu den entsprechend zeitanteilig/verursachungsgerecht abgegrenzten Kosten, ausgewiesen.

2.4.6 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Ausgewiesen werden hier sowohl originär erworbene Geschäfts- und Firmenwerte als auch der im Rahmen der Erstkonsolidierung und Kaufpreisallokation eines Unternehmenszusammenschlusses sich ergebende Goodwill, der nach der Full-Goodwill-Methode (IFRS 3.19a) berechnet wird.

2.4.7 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden die im Rahmen der Erstkonsolidierung und Kaufpreisallokation eines Unternehmenszusammenschlusses sich ergebenden und bewertbaren identifizierbaren Intangibles (Markenrechte, Kundenverträge etc.) ausgewiesen. Die Bewertung der identifizierten immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zum Barwert der zukünftigen hierdurch generierbaren Cashflows, (anteilig) gedeckelt durch die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs im Rahmen der Kaufpreisallokation auf die erworbenen identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Die Intangibles werden entsprechend ihrer jeweils geschätzten Nutzungsdauer (Fähigkeit ausreichende Erträge zu generieren) linear abgeschrieben. Es wurden Nutzungsdauern zwischen 2 Jahren (Datenbanken), 3 Jahren (Softwareplattformen), 4 Jahren (Kundendepotverträge), 10 Jahren (Markennamen und Domains) bis 15 Jahren (Provisionsansprüche aus langfristigen Kundensparverträgen) angenommen.

Die hierunter ausgewiesene Software wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die voraussichtliche Nutzungsdauer liegt für EDV-Software bei drei Jahren.

2.4.8 Sachanlagen

Die hierunter ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die voraussichtliche Nutzungsdauer liegt für EDV-Anlagen zwischen drei und sechs Jahren und für andere Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und dreizehn Jahren.

Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt, Verluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

2.4.9 Langfristige Steuerguthaben

Langfristige Steuerguthaben werden in Höhe der bereits durch die Finanzbehörden unstrittig durch Steuerbescheide festgesetzten Beträge für Ertrags- und sonstige Steuern abgezinst auf ihren Barwert ausgewiesen, soweit rechtlich zeitliche langfristige Auszahlungsbeschränkungen bestehen (z.B. KSt-Guthaben).

2.4.10 Aktive und passive latente Ertragsteuern

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen gemäß IAS 12 berechnen sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede).

Auf Ebene der VMR AG bestehen erhebliche steuerrechtliche Verlustvorträge in Höhe von 28 Mio. €. Bei der VMR AG ist auf absehbare Zeit jedoch nicht zu erwarten, dass die Verlustvorträge steuerrechtlich verbraucht werden, da bislang keine eigenen operativen Geschäftsaktivitäten entfaltet oder geplant werden, die zu versteuerndem Einkommen führen. Zu den neu hinzugekommenen Tochterunternehmen bestehen zudem keine Ergebnisabführungsverträge, Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften sind grundsätzlich (bis auf einen sehr geringen Anteil) steuerfrei,

der Aufwand in der AG (Verwaltungsaufwand) ertragsteuerlich fast vollständig abzugsfähig und führt lediglich zu einer Erhöhung der steuerlichen Verlustvorträge. Aktive latente Steuern können daher auf Ebene der VMR AG weder für die dortigen Verlustvorträge noch für dortige IFRS-Bewertungsunterschiede (Pensionsrückstellungen) angesetzt werden. Ein diesbezügliches im Vorjahr ausgewiesenes latentes Steuerguthaben wurde erfolgsneutral ausgebucht.

Auf Ebene des Teilkonzerns 4 Free AG, die grundsätzlich positive Ergebnisse erwirtschaftet, bestehen Ergebnisabführungsverträge mit zwei Tochterunternehmen. Aufgrund von Bewertungsunterschieden auf Ebene der einen Tochtergesellschaft ergeben sich dort aktive latente Steuern. Bei der neu erworbenen DDAG bestehen steuerrechtliche Verlustvorträge in Höhe von ca. T€ 300, aktive latente Steuern wurden jedoch noch nicht gebildet, da die Integration in die 4 Free-Gruppe und die Auswirkungen auf zukünftige Ertragslage noch abzuwarten ist.

Aufgrund der Kaufpreisallokation des Erwerbs der 4 Free-Gruppe und der DDAG ergeben sich durch die Aktivierung von Intangibles im Vermögen dieser Gruppe passive latente Ertragsteuern auf Basis der Besteuerungsgrundlagen der 4 Free AG im Konzernabschluss. Die Aktivierung des im Rahmen der Kaufpreisallokation residualen Goodwills der 4 Free-Gruppe und der DDAG führt gemäß IAS 12.15 nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern.

2.4.11 Kurzfristige Steuerrückstellungen

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen werden aufgrund der berechneten voraussichtlichen steuerrechtlichen Ergebnisse der einzelnen Konzernunternehmen als Steuer-

subjekte unter Beachtung von Ergebnisabführungsverträgen ermittelt und abzüglich etwaiger Vorauszahlungen in Höhe der berechneten Steuerschuld zurückgestellt. Etwaigen bekannten steuerrechtlichen Risiken (Betriebsprüfungen etc.), deren Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich erscheint, wird ebenfalls durch Bildung von Rückstellungen in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung getragen.

2.4.12 Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Sonstige Rückstellungen setzen wir für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen an. Rückstellungen für Aufwendungen, die sich nicht auf eine Außenverpflichtung beziehen, dürfen nach IFRS nicht gebildet werden.

2.4.13 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode).

Im Konzern existiert als leistungsorientierter Versorgungsplan lediglich eine unverfallbare Pensionszusage gegenüber einem bereits zum 31.12.2007 ausgeschiedenen ehemaligen Vorstandsmitglied der VMR AG mit einer betragsmäßig fixierten Rente von 2.047,20 € mtl. ab Rentenbeginn in 2025 zuzüglich 60 % Witwenrente.

Berechnungsparameter	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	1,65 %	2,37 %
Gehaltstrend	0,00 %	0,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Als Rechnungsgrundlage wurden die Sterbetafeln von Heubeck RT2005G mit einem Pensionsalter von 65 verwendet. Gemäß IAS 19.83 ist der Zinssatz, der zur Diskontierung der Verpflichtungen für die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen herangezogen wird, auf der Grundlage der Renditen zu bestimmen, die am Abschlussstichtag für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. Hierzu

wurden zum Abschlussstichtag die deutlich gesunkene durchschnittliche Verzinsung von AA bewerteten Unternehmensanleihen mit mind. 15 Jahren Laufzeit in Höhe von ca. 1,65 % p.a. herangezogen. Anpassungen der Rente vor Bezug sind nicht vereinbart, daher ist kein Gehaltstrend zu berücksichtigen. Für die alle 3 Jahre vereinbarte Prüfung auf angemessene Rentenanpassungen wurde ein Rententrend von 2 % angenommen.

Die so berechnete Pensionsverpflichtung wird mit an den Pensionsberechtigten verpfändeten zum Zeitwert bewerteten Kapitalguthaben aus Rückdeckungsversicherungen (Kapitallebensversicherungen) als Planvermögen verrechnet.

Da die Verpflichtung bereits vollständig erdient wurde, wird lediglich der jährliche Zinsanteil und die erwartete Entwicklung des Kapitalguthabens der Rückdeckungsversicherung ergebniswirksam erfasst. Die sonstigen Bewertungsänderungen aufgrund geänderter Abzinsungssätze etc. und unerwartete Entwicklungen des Planvermögens werden ergebnisneutral erfasst.

2.4.14 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Erträge inkl. der Provisionserträge werden erst mit vollständiger Erbringung der Leistung und ggf. dem Eintritt weiterer Voraussetzungen (z.B. tatsächlicher Erwerb des vermittelten Finanzproduktes durch den Kunden) realisiert. Betriebliche Aufwendungen (Provisionsaufwendungen) werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

2.4.15 Leasingverhältnisse

Die Konzernunternehmen treten nur als Leasingnehmer am Markt in Erscheinung, insbesondere als Mieter für Büroräume, Bürogeräte und -Einrichtungen und betriebliche Fahrzeuge.

IFRIC 4 enthält Vorschriften und Anwendungsbeispiele zur Ermittlung, ob Vereinbarungen oder Verträge in einem Unternehmen als Leasingverträge zu klassifizieren und nach IAS 17 zu bilanzieren sind (IFRS 16 wird noch nicht angewendet).

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit Operating Leasing geleistete Zahlungen des Leasingnehmers werden dort linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als

Miet-/Leasingaufwendungen erfasst. Die Verpflichtung und der Leasinggegenstand wird beim Leasingnehmer insgesamt nicht bilanziert.

Demgegenüber gelten als Finanzierungsleasing solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen. Hier erfolgt die Bilanzierung des Leasing-Vermögenswertes und der Leasing-Verpflichtung beim Leasingnehmer, was in der Folge zu Abschreibungen, Tilgungen und Zinsen führt.

Vertragliche Vereinbarungen, die als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, bestanden auch im Geschäftsjahr 2015 und 2016 nicht. Die vorliegenden Leasingverhältnisse werden vollständig als Operating Leases erfasst.

3. Finanzrisikomanagement

Gemäß IFRS 7.31 hat ein Unternehmen im Anhang Angaben zu erteilen, damit die Abschlussadressaten Art und Ausmaß der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, denen das Unternehmen zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, beurteilen können.

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern dem Liquiditäts-, dem Kredit- und in eingeschränktem geringem Umfang auch dem Kurs- und dem Währungsrisiko ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt sowohl zentral durch den Vorstand der VMR Gruppe als auch dezentral durch die jeweiligen Risikomanager der dem Konzern angehörig Tochterunternehmen interinvest s.a. (bis 30.6.2016) und der 4 Free AG, entsprechend der vom Vorstand des Mutterunternehmens verabschiedeten Richtlinien. Die Risikomanager identifizieren, bewerten und sichern finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten ab. Weitere Angaben zum Management von Risiken erfolgen im Konzernlagebericht, Abschnitt Risikomanagement.

3.1 Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko) oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten aufgelöst bzw. glattgestellt werden können (Marktliquiditätsrisiko). Das Liquiditätsmanagement der VMR Gruppe erfolgt dezentral durch die jeweiligen Vorstände der VMR AG, der interinvest s.a. (bis 30.6.2016) und der 4 Free AG.

Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Geldern zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Sätzen vermieden werden sollen.

Das Unternehmen steuert seine Liquidität in der Weise, dass zu jeder Zeit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.

Der Konzern hat insbesondere zur Finanzierung der Übernahme der 4 Free-Gruppe und der dort enthaltenen Finanzierung aus der Übernahme der Fondsvermittlung 24-Gruppe sowie dem Erwerb der DDAG Finanzschulden in Höhe von € 4,1 Mio. (Stand 31.12.2016) aufgenommen. Davon bestehen € 0,3 Mio. gegenüber Kreditinstituten. Die übrigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen gegenüber Geschäftspartnern im Bereich der Finanzanlagenvermittlung und oder Aktionären bzw. diesen nahe stehenden Personen. Die Tilgung der Finanzschulden soll aus den zukünftigen Erträgen der 4 Free-Gruppe erfolgen. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist dies sicherzustellen und gegebenenfalls Umfinanzierungen oder Verlängerungen mit den Vertragspartnern zu erzielen. Zum Bilanzstichtag stehen T€ 203 als flüssige Mittel zur Verfügung.

Die Restlaufzeiten* der Finanzschulden gliedern sich zum 31.12.2016 wie folgt:

Finanzschulden in T€	Sofort fällig	Endfällig 2017	In Raten bis 1 Jahr	Endfällig 2018	Endfällig 2019	In Raten 2-6 Jahre
Anleihen (unverbrieft)	0	674	0	0	2.776	0
Diverse Darlehen	0	387	0	0	0	0
Bankdarlehen*	1,4	0	0	0	0	237
Nachrangdarlehen	0	0	0	0	0	0
	1,4	1.062	0	0	2.776	237

* Die ratierlichen zu tilgenden Bankdarlehen wurden zur Vereinfachung entsprechend ihrer Gesamtreistlaufzeit zugeordnet.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden und sonstigen Vertragspartnern des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Die finanziellen Vermögenswerte bestehen zum 31.12.2016 nur noch mit T€ 203 in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (31.12.2015 € 1,5 Mio.). Diese bestehen fast ausschließlich aus bonitätsmäßig einwandfreien kurzfristigen Giroguthaben und Festgeldern bei namhaften Kreditinstituten.

Die relevanten Kreditrisiken liegen daher nur in den geringfügigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Stand 31.12.2016 T€ 344), die sich fast ausschließlich

aus Provisionsforderungen gegenüber Kunden, Fondsemitenten, Finanzdienstleistungsinstituten oder Depotbanken zusammensetzen.

Im Konzern bestehen daher keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden entsprechend der Geschäftstätigkeit grundsätzlich nicht und wenn nur mit Finanzinstituten einwandfreier Bonität abgeschlossen. Aufgrund der mit Übernahme der 4 Free-Gruppe geänderten Geschäftstätigkeit in Richtung Finanzanlagenvermittler werden grundsätzlich keine Eigenanlagen in Wertpapieren oder sonstigen risikobehafteten Finanzinstrumenten getätigt. Die bisher vorhandenen Wertpapiere wurden im Rahmen der Finanzierung des Unternehmenserwerbs der 4 Free-Gruppe liquidiert.

Das Debitorenmanagement der jeweiligen Unternehmen ist für die operative Kontrolle der Kreditrisiken und der Veranlassung von diesbezüglichen Maßnahmen verantwortlich.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte liegen zum Abschlussstichtag 31.12.2016 nicht vor und zum 31.12.2015 nur bei den „Zur Veräußerung kurzfristig verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ in geringfügiger Höhe an einer KG-Beteiligung vor (Buchwert T€ 14, EWB T€ 4). Überfällige finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Sicherheiten sind nicht vorhanden.

3.3 Marktrisiko

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz:

3.3.1 Kursrisiko

Der Konzern ist einem Kursänderungsrisiko seiner Finanzanlagen ausgesetzt, da diese komplett in der Bilanz als „zur Veräußerung verfügbar“ (available for sale) klassifiziert wurden. Die Gesellschaft stuft diese Kursrisiken als gering ein, da keine entsprechenden Eigenanlagen mehr gehalten werden.

3.3.2 Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Da keine entsprechenden Eigenanlagen mehr gehalten werden und die Unternehmenserträge außerhalb des Zinsergebnisses erzielt werden sollen, ist das Zinsrisiko nur noch im Bereich der Refinanzierung von Bedeutung.

3.3.3 Währungsrisiko

Der Konzern ist fast ausschließlich nur noch auf €-Basis tätig. Währungsrisiken sind für den Konzern von unwesentlicher Bedeutung.

3.4 Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Im Folgenden werden nur die wesentlichen Bilanzpositionen insoweit erläutert, wie sie nicht bereits in den vorangehenden Berichtsteilen ausreichend dargestellt wurden. Für die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

4.1 Laufende Steuerforderungen

Laufende Steuerforderungen	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Ertragsteuerüberzahlungen	11	49
Umsatzsteuerüberzahlungen, sonstige Steuern	13	0
	24	49

4.2 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8	49
Übrige	0	2
	8	51

4.3 Geschäfts- oder Firmenwerte

4.3.1 Goodwill 4 Free-Gruppe

Der bilanzierte Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung der 4 Free-Gruppe zum 1.9.2015.

Die Anschaffungskosten der Anteile der 4 Free AG im Rahmen des Aktientausches (Kapitalerhöhung durch Sacheinlage und Ausgabe der neuen Aktien an die bisherigen 4 Free-Aktionäre) zuzüglich Barzahlung wurden mit dem Aktienkurs nach Vertragsschluss und Bekanntgabe am 1.9.2015 von 3,30 € bewertet. Ein deutlicher Anstieg des Börsenkurses von vorher zwischen 1,80 € und 2,25 € auf 3,30 € pro Aktie als Reaktion auf die Einbringung war bei ausreichenden Aktienumsätzen zu diesem Zeitpunkt zu verzeichnen. Der Marktwert der VMR AG am 1.9.2015 betrug damit T€ 7.518, davon entfielen T€ 2.216 auf die neuen den einbringenden Aktionären der 4 Free AG zustehenden Anteile. Zuzüglich der Barzahlung von T€ 987 ergibt sich eine Kaufpreisbewertung für die 98,75 % der 4 Free Gruppe von T€ 3.203. In dem vorliegenden Unternehmensbewertungsgutachten der DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rellingen, vom 31.8.2015 wurde der Unternehmenswert der gesamten 4 Free-Gruppe nach dem Ertragswertverfahren auf T€ 9.618 berechnet. Der durch den Aktientausch mit Barzahlung nach dem Börsenkurs sich ergebende Wert der hingegen VMR-Aktien liegt damit deutlich unter dem berechneten Ertragswert der 4 Free AG (bei ca. 1/3 des Ertragswertes).

Für die verbleibenden 1,25 % Fremdanteile an der 4 Free AG ergibt sich nach der obigen Berechnung ein Wert T€ 41. Die VMR AG plant die fehlenden Anteile kurzfristig zu übernehmen und hat bereits ein Kaufangebot in nahezu identischer Höhe abgegeben. Für die Darstellung des Unternehmenszusammenschlusses nach der Full-Goodwill-Methode gemäß IFRS 3.19a wurde daher von Anschaffungskosten für 100 % der Anteile von T€ 3.244 ausgegangen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation auf die identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden der 4 Free-Gruppe wurde zu den Teilkonzernzahlen der 4 Free-Gruppe zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (T€ 7.887) festgestellt, von dem T€ 3.727 auf identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände (Markennamen, Kundenverträge etc.) und darauf entfallende passive Latente Steuern (T€ - 1.203) verteilt werden konnten. Der anzusetzende verbleibende Goodwill für den 4 Free-Teilkonzern beträgt damit T€ 5.363.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills der 4 Free-Gruppe zum 31.12.2015 / 31.12.2016 kann zum einen das oben genannte Ertragswertgutachten herangezogen werden. Zum anderen ergab ein zum 31.12.2016 durchgeführter Impairment-Test, dass der bilanzierte Goodwill der 4 Free-Gruppe inkl. DGF entsprechend des anzunehmenden Ertragswertes des 4 Free-Teilkonzerns inkl. DGF voll werthaltig ist. Bereits auf Basis der (bereinigten) Ertragszahlen des Teilkonzerns 4 Free inkl. DGF für 2016 von T€ 364 vor Ertragssteuern lässt sich ein deutlich über dem Buchvermögen inkl. Goodwill und Intangibles liegender Ertragswert des Teilkonzerns 4 Free inkl. DGF ableiten. Für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 wird unter konservativer Schätzung zudem von weiter verbesserten Ergebnissen vor Ertragssteuern in Höhe von 2017: T€ 461, 2018: T€ 534 und 2019: T€ 609 ausgegangen, so dass ein entsprechend hoher Ertragswert aus heutiger Sicht vorhanden ist.

4.3.2 Goodwill interinvest s.a.

Wie bereits in den Vorjahresabschlüssen dargestellt, war bzgl. des Tochterunternehmens interinvest s.a. Luxemburg, kein Goodwill aus der damaligen Erstkonsolidierung mehr vorhanden. Der Goodwill war vollständig abgeschrieben. Dies erscheint vor dem Hintergrund der aktuell defizitären Ertragslage bei der interinvest sachgerecht, Verlust im ersten Halbjahr 2016 T€ - 411. Aufgrund der Veräußerung der Anteile zum Kaufpreis von T€ 100 zum 30.6.2016 ergab sich zu dem im Konzernabschluss ein Abgangsverlust von T€ - 52.

4.3.3 Goodwill DDAG

Die DDAG wurde im November 2016 zu Bar-Anschaffungskosten von T€ 998 erworben. Im Rahmen der Kaufpreisallokation auf die identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden der DDAG wurde zu den Bilanzzahlen der DDAG zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1.12.2016 ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T€ 989 festgestellt, von dem T€ 566 auf identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände (Kundenbestände) und darauf entfallende passive Latente Steuern (T€ - 183) verteilt werden konnten. Der anzusetzende verbleibende Goodwill für die DDAG beträgt damit T€ 606. Dem Kauf lag eine geplante jährlichen Gewinnerwartung aus der Akquisition vor Steuern von ca. T€ 200 zugrunde. Der Goodwill erscheint insoweit als gegeben.

4.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten übliche EDV-Software sowie die bereits angesprochene Kaufpreisallokation des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung bei der Erstkonsolidierung der 4 Free-Gruppe zum 1.9.2015 sowie der DDAG zum 1.12.2016.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Erstkonsolidierung		
Aus Kaufpreisallokation 4 Free-Gruppe	in T€	
Markennamen / Internetdomains	567	491
Softwareplattformen	358	199
Datenbanken	73	24
Kundendepotbestände, Kundenverträge	1.914	1.276
Langfristige Kundenspar- und Renteneinzahlungspläne	816	744
	3.727	2.734
Aus Kaufpreisallokation DDAG		
Kundendepotbestände, Kundenverträge	566	0
EDV-Software		43
	3.331	3.497

Im Rahmen des Impairment-Tests des Goodwills der 4 Free-Gruppe wurde auch die Werthaltigkeit der Intangibles aus der Kaufpreisallokation der 4 Free-Gruppe inkl. DGF zum 31.12.2016 überprüft. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu 4.3.1.

4.5 Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten lediglich übliche Büroausstattungen (EDV, Möbel und Einbauten) in insgesamt unwesentlichen Umfang.

4.6 Langfristige Steuerguthaben

Langfristige Steuerguthaben	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Körperschaftsteuerguthaben § 37 KStG VMR bis 2017 (abgezinst)	9	19

4.7 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
aus Ansatz- oder Bewertungsunterschieden auf Ebene 4 Free AG	216	333
aus Ansatz- oder Bewertungsunterschieden auf Ebene VMR AG	0	0
	216	333

4.8 Laufende Steuerschulden

Laufende Steuerschulden	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Lohn- und Kirchensteuern etc. aus Gehaltszahlungen, sonstige Steuern	17	38
Umsatzsteuer	21	88
	38	126

4.9 Kurzfristige Steuerrückstellungen

Kurzfristige Steuerrückstellungen	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Körperschaftsteuerrückstellungen	0	52
Gewerbesteuerrückstellungen	0	43
	0	96

4.10 Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Steuerrückstellungen	1.1.2016	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abgang	31.12.2016
	T€	Kauf DDAG T€	T€	T€	T€	Verkauf interinvest T€	
Urlaubsansprüche	84	0	- 84	0	29	- 18	11
BG-Beiträge	2	0	- 1	- 1	2	0	2
Abfindung	43	0	- 14	0	0	- 29	0
Geschäftsführung	12	0	- 12	0	0	0	0
Nebenkosten Miete	2	0	- 2	0	3	- 3	0
Steuerberatungskosten	1	1	- 1	0	0	0	1
Prüfungskosten	58	0	- 58	0	57	- 21	36
Aufbewahrung Unterlagen	12	0	0	0	2	0	14
Buchführungskosten	7	0	- 7	0	10	- 8	2
Geschäftsbericht / HV	14	0	- 14	0	14	0	14
Kosten JA-Erstellung	82	3	- 77	- 5	73	- 8	69
Provisionsabgrenzung	81	0	- 75	0	0	- 6	0
Storno-/Erstt. Kd. Altbest.	102	0	0	- 12	0	0	90
Kundenprovisionsanteile	70	0	- 51	0	75	0	94
Garantie, Kulanz	50	0	0	0	0	- 50	0
Prozesskosten, Rechtsstreit	167	0	- 76	- 80	76	- 3	84
Ausstehende Rechnungen	4	0	- 2	0	21	- 21	2
Umzug	15	0	0	0	6	- 17	4
Gesamt	804	4	- 472	- 98	367	- 184	422

Für Kundenreklamationen und Rechtsstreitigkeiten bzgl. Vermögensverlusten aufgrund angeblicher Beratungen (FV24) wurden zur Sicherheit T€ 84 Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für Provisionsabgrenzungen und Kundenprovisionsanteile resultierten aus einer Systemumstellung bei der Ertragsvereinnahmung in der 4 Free-Gruppe zur sachgerechteren Abbildung der realisierten Umsatzerlöse.

4.11 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen	1.1.2016 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2016 T€
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtung	487	0	0	99	586
Abzüglich Kapitalwert Rückdeckungsversicherung (verpfändet)	- 86	0	0	- 5	- 92
	401	0	0	93	494

Die Pensionsverpflichtung besteht lediglich gegenüber einem zum 31.12.2007 ausgeschiedenen ehemaligen Vorstand. Das Renteneintrittsalter wird erst in 2025 erreicht. Neben der verpfändeten Kapitallebensversicherung mit einem Kapitalguthaben in Höhe von T€ 92 besteht noch eine weitere unverpfändete Kapitallebensversicherung mit einem Kapitalguthaben von T€ 93 zur Rückdeckung der Ansprüche. Einzahlungen in die Rückdeckungsversicherungen erfolgen nicht mehr, sie sind beitragsfrei gestellt und erhöhen sich nur durch die Guthabenverzinsung. Die Erhöhung des Barwertes der Pensionsverpflichtung beruht insbesondere auf der Verringerung des Abzinsungssatzes von 2,37 % zum 31.12.2015 auf 1,65 % p.a. zum 31.12.2016 und wurde ergebnisneutral erfasst. Die Zuführung zum Barwert betrifft ansonsten nur die jährliche Aufzinsung, da sich der bereits erdiente Anspruch aufgrund des Ausscheidens in 2007 nicht weiter erhöht.

Sensitivität bei Veränderungen der Parameter Abzinsungssatz und Rententrend um +1 % oder -1 % Punkte:

Sensitivität bei Parameteränderung	Abzinsungssatz		unverändert	Rententrend	
	2,65 %	0,65 %		A: 1,65 % / R: 2,00 %	3,00 %
Barwert der Pensionsverpflichtung in T€	468	741	586	687	504

4.12 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren fast ausschließlich aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung der 4 Free-Gruppe und der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven in identifizierbaren immateriellen Vermögensgegenständen.

Passive latente Steuern		31.12.2016	31.12.2015
		T€	T€
	Erstkonsolidierung		
Aus Kaufpreisallokation 4 Free-Gruppe	in T€		
Lat. Steuern auf Markennamen / Internetdomains	183	159	177
Lat. Steuern auf Softwareplattformen	115	64	103
Lat. Steuern auf Datenbanken	24	8	20
Lat. Steuern auf Kundendepotbestände, Kundenverträge	618	412	566
Lat. Steuern auf langfristige Kundensparpläne	263	240	258
	1.203	882	1.123
Aus Kaufpreisallokation DDAG			
Lat. Steuern auf Kundendepotbestände, Kundenverträge	183	179	0
		1.061	1.123

4.13 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

4.13.1 Grundkapital und Grundkapitalveränderungen

Im Konzernabschluss wird das aktienrechtliche Grundkapital der VMR AG als Grundkapital des Konzerns ausgewiesen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31.12.2016 aufgrund einer Barkapitalerhöhung um T€ 200 2.606.590,00 € (31.12.2015: 2.406.590,00 €, 31.12.2014: 1.606.565,00 €) und ist eingeteilt in 2.606.590 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Namensaktien) in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € je Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

In 2016 wurde eine Kapitalerhöhung vorgenommen:

- Barkapitalerhöhung um 200.000,00 € mit Bezugsrecht 1:12 der Altaktien zum Bezugspreisangebot von 2,75 € pro Aktie gemäß Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand vom 3.11.2016. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.12.2016.

In der Hauptversammlung vom 14.7.2016 wurde das genehmigte Kapital auf 1.203.295,00 € erweitert, indem beschlossen wurde, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 13.7.2021 entsprechend neue Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage auszugeben und damit das Grundkapital zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen insbesondere bei Sacheinlagen ganz oder teilweise ausgeschlossen werden kann. Aufgrund der im November/Dezember 2016 bereits durchgeführten Barkapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital am 31.12.2016 noch 1.003.295,00 €. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.12.2016.

In der Hauptversammlung vom 14.7.2016 wurde der bisherige Beschluss vom 17.7.2003 über ein bedingtes Kapital in Höhe von 450.000,00 €, welches zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer, Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens für ein Aktienoptionsprogramm („Aktienoptionsprogramm 2004/2006“) ermächtigt, aufgehoben. Anstelle dessen wurde in der Hauptversammlung vom 14.7.2016 der folgende neue Beschluss zum bedingtem Kapital gefasst: Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.203.295,00 € bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.203.295 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.7.2016 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt nach Maßgabe des aufgrund vorstehenden Beschlusses sowie der von Vorstand und Aufsichtsrat zu fassenden Beschlüsse jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die Änderung ist noch nicht im Handelsregister eingetragen.

4.13.2 Kapitalrücklage

Im Konzernabschluss wird als Kapitalrücklage des Konzerns die handelsrechtliche Kapitalrücklage aus dem HGB-Einzelabschluss der VMR AG ausgewiesen.

4.13.3 Gewinnrücklagen

Als Gewinnrücklagen werden sämtliche bisher erfolgswirksam vereinnahmten Eigenkapitalveränderungen kumuliert ausgewiesen. Aufgrund der Ergebnisbestandteile der Konzerntöchter und den abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach IFRS entsprechen die kumulierten Konzern-Gewinnrücklagen nicht den rechtlich ausschüttungsfähigen Gewinnrücklagen des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der VMR AG. Die rechtlich ausschüttungsfähigen Gewinnrücklagen inkl. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss betragen im Einzelabschluss der VMR AG zum 31.12.2016 0,00 € (31.12.2015: 0,00 € und 31.12.2014: 317.999,42 €). Aufgrund von hohen Abschreibungen (- 1.361 T€) auf den Beteiligungsbuchwert der interinvest s.a. im Einzelabschluss der VMR AG ergab sich 2015 dort ein Jahresfehlbetrag von - 771.974,97 €, der mit den Gewinnvorträgen von 317.999,42 € zum Bilanzverlust von - 453.975,55 € verrechnet wurde. Zum 31.12.2016 ergab sich bei der VMR AG im handelsrechtlichen Jahresabschluss ein Jahresfehlbetrag von - 265.802,70 €.

4.13.4 Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Neubewertungsrücklage)

In die Neubewertungsrücklage wurden die Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum Marktwert eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung von Gewinnen oder Verlusten erfolgte erst, wenn der Vermögenswert veräußert beziehungsweise ausgebucht worden ist. Darüber hinaus werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne unter diesem Posten erfasst. Hierauf entfallende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital unter diesem Posten erfasst. Darüber hinaus werden die angefallenen Kosten der Kapitalerhöhung hierüber erfolgsneutral vom Eigenkapital abgesetzt.

4.13.5 Fremdanteile an konsolidierten Tochtergesellschaften

Die VMR AG hält 98,75 % der 4 Free AG. Die 4 Free AG selber ist zu 100 % an der Fondsvermittlung24.de GmbH beteiligt. Diese ist wiederum zu 100 % Anteilseigner der Fondsvermittlung24.de Geschlossene Beteiligungen GmbH. Damit sind 1,25 % des anteiligen Eigenkapitals des 4 Free-Teilkonzerns in Fremdbesitz. Die DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse GmbH wurde am 29.12.2016 durch die Fondsvermittlung24.de GmbH zum Kaufpreis von T€ 500 vollständig an die VMR AG veräußert und gehört nunmehr zum 31.12.2016 nicht mehr zum 4 Free-Teilkonzern.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Erstkonsolidierungszeitpunktes 1.9.2015 sind die Ertragszahlen der 4 Free-Gruppe nur für die letzten 4 Monate des Geschäftsjahres 2015 eingeflossen. Die GuV 2015 beruht damit im Wesentlichen auf den Erträgen und Kosten der VMR und der interinvest, wobei die Ergebnisbeiträge der interinvest und der VMR in 2015 und 2016 deutlich negativ waren und die der 4 Free-Gruppe positiv. Zudem ist die interinvest zum 30.6.2016 durch Verkauf aus dem Konzern ausgeschieden und die DDAG erst zum 1.12.2016 in den Konzern eingetreten. Die Jahreszahlen 2016 sind mit denen von 2015 daher nur bedingt vergleichbar.

5.1 Provisionserlöse

Die Provisionserlöse beinhalten Vermittlungsprovisionen (Abschluss- und Bestandsprovisionen) sowie Management- und Performancegebühren aus der Finanzportfolioverwaltung.

Provisionserlöse	2016	2015
	T€	T€
Provisionen interinvest s.a. (bis 30.6.2016)	424	1.647
Provisionen 4 Free-Gruppe (ab 1.9.2015 inkl. DGF)	1.731	665
Provisionen DDAG (ab 1.12.2016)	22	0
	2.178	2.312

Eine Aufteilung der Umsätze des Konsolidierungszeitraumes auf die einzelnen Unternehmen der 4 Free-Gruppe ist aufgrund der vorhandenen Innenumsätze nur von geringer Aussagekraft und wird daher nicht dargestellt.

5.2 Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen beinhalten neben Provisionsaufwendungen für Leistungen Dritter auch (Abschluss-) Provisionserstattungen und -weiterleitungen an Kunden (Geschäftsmodell 4 Free/FV24).

Provisionsaufwendungen	2016	2015
	T€	T€
Provisionen Dritte	- 17	- 126
Provisionsweiterleitungen an Kunden	- 102	- 143
	- 120	- 269

5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2016	2015
	T€	T€
Eingang abgeschriebene Forderungen (bei VMR)	8	8
Verkaufserlös Finanzanlagen (bei VMR)	0	80
Ergebnis aus Abgang übrige Finanzanlagen (2016: Solit KG)	0	0
Sachbezüge Arbeitnehmer	49	59
Übrige	80	88
	129	235

5.4 Personalaufwand

Personalaufwand	2016	2015
	T€	T€
Personalaufwand VMR	- 66	- 59
Personalaufwand interinvest (bis 30.6.2016)	- 587	- 1.111
Personalaufwand 4 Free (ab 1.9.2015)	- 227	- 82
Personalaufwand FV24 (ab 1.9.2015)	- 201	- 49
Personalaufwand FV24GB (ab 1.9.2015)	- 98	- 35
Personalaufwand DGF (ab 1.9.2015)	- 2	- 2
Personalaufwand DDAG (ab 1.12.2016)	- 1	0
	- 1.183	- 1.340

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen ergeben sich inkl. Vorstände und Geschäftsleiter wie folgt (die Zahlen der 4 Free-Gruppe beinhalten zum besseren Verständnis das ganze Geschäftsjahr):

Mitarbeiteranzahl	2016				2015			
	Geschäftsleitung	Fachliche Mitarbeiter	Verwaltung	Summe	Geschäftsleitung	Fachliche Mitarbeiter	Verwaltung	Summe
VMR	1	-	1	2	1	-	1	2
interinvest	2	2	3	7	2	4	4	10
4 Free	1	3	1	5	1	3	1	5
FV24	-	6	-	6	-	3	-	3
FV24GB	1	-	-	1	1	1	-	2
DGF	-	-	-	-	-	-	-	-
	5	11	5	21	5	11	6	22

Die Mitarbeiterzahlen der interinvest gelten nur bis zum 30.6.2016. Die Geschäftsleitung der 4 Free und FV24 sowie der FV24GB und DGF erfolgen jeweils in Personalunion. Weitere operative Tätigkeiten und Verwaltungstätigkeiten werden ebenfalls innerhalb der 4 Free-Gruppe in Büro- und Personalunion abgewickelt. Die DDAG wurde zum 1.12.2016 ohne Personal übernommen.

5.5 Abschreibungen

Abschreibungen	2016 T€	2015 T€
Abschreibungen auf Intangibles 4 Free-Gruppe aus Erstkonsolidierung	- 757	- 248
Abschreibung Software und BGA	- 31	- 31
Abschreibung auf KG-Beteiligung (Solit)	0	- 4
	- 789	- 283

5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016 T€	2015 T€
Raumkosten	- 157	- 172
Beiträge und Versicherungen	- 48	- 74
Kfz-Kosten	- 34	- 42
Reise-, Werbe- und Bewirtungskosten	- 71	- 71
EDV, Software, Lizenz, Informationsdienste, Fremdleistungen	- 101	- 270
Büroverwaltungskosten	- 125	- 18
Rechts-, Beratungs-, Prüfungs-, Buchführungs- und AR-Kosten	- 340	- 363
Geldverkehr	- 4	- 3
Vertriebskosten, Depotgebührenerstattungen	- 44	- 38
Nicht abziehbare Vorsteuer, Vermögensteuer	- 72	- 55
Verkaufserlös interinvest s.a.	100	0
Vermögensabgang interinvest s.a.	- 152	0
Übrige	- 39	- 15
	- 1.088	- 1.120

Im IFRS-Abschluss 2015 und 2016 wurden die Kosten der Kapitalerhöhungen und Aktienaushgaben (pro Jahr T€ 19) erfolgsneutral vom Eigenkapital gekürzt (IAS 32.37). Eine gezahlte Vermittlungsprovision für den Kauf der 4 Free AG (T€ 27) wurde gemäß IFRS 3.53 im Aufwand erfasst. Im Einzelabschluss der VMR AG werden davon abweichend gemäß HGB die Kosten der Kapitalerhöhung im Aufwand und die Vermittlungsprovision als Erhöhung der Anschaffungskosten der Beteiligung erfasst.

5.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2016 T€	2015 T€
Zinserträge	4	2
Zinsaufwand Aufzinsung Pensionsrückstellungen (saldiert mit Ertrag Rückdeckung)	- 4	- 11
Zinsaufwendungen Kredite	- 253	- 69
	- 253	- 78

5.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abschreibungen	2016	2015
	T€	T€
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag	- 2	- 8
Gewerbsteuer	15	- 1
Auflösung aktive latente Steuern (4 Free-Gruppe)	- 118	0
Auflösung passive latente Steuern auf Intangibles Erstkonsolidierung 4 Free-Gruppe	244	80
	140	71

Überleitungsrechnung Ertragsteuern	2016	2015
	T€	T€
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	- 1.126	- 545
Steuersatz (15 % KSt + 5,5 % Solz, 3,5 %*470 % GewSt)	32,28 %	32,28 %
Zu vermutender Ertragsteueraufwand	0	0
IFRS Anpassungen, Steuern für Vorjahre, n. abz. BA, Sonstiges	14	- 9
Nutzung steuerrechtlicher Verlustvortrag	0	0
Änderung latente Steuern lt. GuV	127	80
Auswirkung Steuersatz Luxemburg (29,22 %)	0	0
	140	71

Der als Basis für die Überleitungsrechnung gewählte anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Gewerbesteuersatz von 3,5 % multipliziert mit dem Hebesatz der Gemeinde. Aufgrund der Erweiterung des Konzernkreises durch die 4 Free-Gruppe hat sich der Ort der überwiegenden Ertragsversteuerung an den Sitz der 4 Free nach Hamburg verlagert. Hier ist mit 470 % ein höherer Gewerbesteuerhebesatz als in Kronberg (310 %) anzusetzen.

5.9 Konzern-Jahresfehlbetrag, -überschuss

Der Ergebnisbeitrag (ohne IFRS-spezifische Aufwendungen für Abschreibungen auf Intangibles und der zugehörigen Auflösung passiver latenter Steuern) der 4 Free-Gruppe (inkl. DGF) zum Konzernergebnis beträgt ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung T€ 143 für das Geschäftsjahr 2015 und T€ 740 für 2016. Hierin ist jedoch der VMR-Konzern interne Ertrag von T€ 475 aus dem Verkauf der DGF enthalten. Aufgrund der untereinander bestehenden Ergebnisabführungsverträge für das handelsrechtliche Jahresergebnis ist die Angabe der Einzelergebnisbeiträge der 4 Free-Gruppenunternehmen nicht aussagekräftig und wird daher nicht dargestellt. Die DDAG hat mit T€ 18 zum Konzernergebnis 2016 beigetragen. Die interinvest hat in 2016 Verluste von T€ - 411 (2015: T€ - 222) sowie einen Abgangsverlust von T€ - 52 verursacht.

6. Sonstige Angaben nach IFRS/IAS

6.1 Geschäftssegmente

Eine Aufteilung in unterschiedliche Geschäftssegmente und Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 unterbleibt, da alle Tochterunternehmen als Finanzdienstleister tätig sind und angesichts der Größenordnung sowie seitens des operativen Managements und des internen Reportings hierbei nicht in unterschiedliche Geschäftssegmente unterschieden wird.

6.2 Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 ist das sogenannte unverwässerte Ergebnis je Aktie anzugeben. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das auf die Inhaber der Stammaktien der Value Management & Research AG entfallende Jahresergebnis durch die gewichtete Anzahl der sich während des Berichtsjahres durchschnittlich im Umlauf befindlichen Zahl der Aktien dividiert wird. Aufgrund der beiden Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr hat sich die Anzahl der Stammaktien erhöht. Mögliche Verwässerungseffekte im Sinne des IAS 33 liegen nicht vor.

Ergebnis je Aktie (unverwässert)	2016 T€	2015 T€
Konzern-Jahresfehlbetrag der Aktionäre der VMR AG	- 994	- 475
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien im Geschäftsjahr	2.438	1.850
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	- 0,41	- 0,26

6.3 Dividende je Aktie

Die Gesellschaft hat, wie im Vorjahr, keine Dividende ausgeschüttet.

6.4 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen aus Operating Leasing

Der Konzern mietet Büroräume und Pkw im Rahmen von üblichen Operating Leasingverhältnissen im Sinne von IAS 17. Die in der GuV erfassten Miet-/Leasingaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Miet-/Leasingaufwendungen	2016	2015
	T€	T€
Immobilien		
Büroraummieten VMR	- 5	- 5
Büroraummieten interinvest	- 68	- 141
Büroraummieten 4 Free	- 56	- 5
Büroraummieten DDAG (T€ 8 abzgl. Untervermietung Dritte)	- 3	0
Garagenstellplatzmieten	- 7	- 1
	- 139	- 153
BGA		
Pkw-Leasing interinvest	- 6	- 36
Pkw-Leasing VMR	- 4	0
Pkw-Leasing 4Free	- 6	- 1
Pkw-Leasing FV24	- 4	- 2
	- 20	- 38
	- 159	- 191

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen (o. USt) aus vertraglich über Mindestlaufzeiten fixierten Operating Leasingverhältnissen betragen am 31.12.2016 voraussichtlich T€ 256 (31.12.2015: T€ 387), davon T€ 104 (31.12.2015: T€ 182) innerhalb eines Jahres und T€ 152 (31.12.2015: T€ 205) in 1 bis 5 Jahren. Verpflichtungen über 5 Jahre liegen nicht vor, die Büroraummieten sehen aber zum Teil 5-jährige Verlängerungsoptionen seitens des Mieters vor. Der Büroraummietvertrag der DDAG in Berlin wurde Ende April 2017 beendet.

6.5 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten und Haftungen für Verpflichtungen Dritter und neben den oben genannten Miet-/Leasingverhältnissen keine weiteren nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

6.6 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24

6.6.1 Definitionen

Dritte Parteien gelten nach IAS 24 als nahestehend, sofern eine Partei die andere mittelbar oder unmittelbar kontrolliert oder maßgeblichen Einfluss auf deren geschäftliche oder operative Entscheidungen ausüben kann.

Eine Person oder ein naher Familienangehöriger dieser Person steht der VMR nahe, wenn sie/er

- die Gesellschaft beherrscht oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist
- maßgeblichen Einfluss auf die VMR hat oder
- im Management der Gesellschaft oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleidet.

Ein Unternehmen steht der Gesellschaft nahe, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Unternehmen und die VMR gehören derselben Unternehmensgruppe an (was bedeutet, dass alle Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Schwestergesellschaften einander nahe stehen).
- Eines der beiden Unternehmen ist ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen des anderen (oder ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eines Unternehmens der VMR Gruppe, der auch dem anderen Unternehmen angehört).
- Beide Unternehmen sind Gemeinschaftsunternehmen desselben Dritten.
- Eines der beiden Unternehmen ist ein Gemeinschaftsunternehmen eines dritten Unternehmers und das andere ist assoziiertes Unternehmen dieses dritten Unternehmens.
- Das Unternehmen wird von einer dem Unternehmen nahestehenden Person beherrscht oder steht unter gemeinschaftlicher Führung, an der eine nahestehende Person beteiligt ist.
- Eine nahestehende Person hat maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen oder bekleidet im Management des Unternehmens eine Schlüsselposition.

6.6.2 Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Diese Geschäfte werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und es gelten grundsätzlich die gleichen Bedingungen - einschließlich Zinssätzen und Sicherheiten - wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten. Diese Geschäfte waren nicht mit ungewöhnlich hohen Einbringlichkeitsrisiken oder anderen ungünstigen Eigenschaften behaftet. Nicht alle der nachfolgend dargestellten Geschäftsbeziehungen erfüllen gemäß IAS 24.11 die Definition der nahestehenden Personen und Unternehmen vollständig. Sie sollen hier aber dennoch zum besseren Verständnis der Strukturen dargestellt werden.

Insbesondere erfolgen Geschäfte/Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen der 4 Free-Gruppe. Hier bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (FV24 GB > FV24 > 4 Free). Die 4 Free-Gruppe wird in Personalunion geleitet.

Die VMR AG und die 4 Free AG haben sich im Geschäftsjahr gegenseitig Darlehen im Volumen von € 1 Mio. gewährt. Die VMR AG hat in 2016 zudem € 1 Mio. in die Kapitalrücklage der 4 Free eingelegt. Die VMR AG hat im Geschäftsjahr das Konzernunternehmen DGF GmbH von der Fondsvermittlung24.de GmbH zum Kaufpreis von T€ 500 erworben und hält diese Beteiligung nunmehr direkt.

Des Weiteren sind die 4 Free AG, die Fondsvermittlung24.de GmbH und die DDAG gebundener Agent des Finanzdienstleistungsunternehmens NFS Netfonds Financial Service GmbH, Hamburg, und generieren ihre Provisionsumsätze vollständig über diese Gesellschaft. In diesem Zusammenhang hatte die NFS Netfonds Financial Service GmbH der 4 Free AG ein Nachrangdarlehen über T€ 250 gewährt, welches in 2016 zurückgezahlt wurde.

Nahestehende Unternehmen, Personen und Gesellschafter der NFS Netfonds Financial Service GmbH sind wiederum wesentliche Aktionäre der VMR AG ohne jedoch eine Gruppe gleichgerichteter Interessen mit Mehrheitsbeteiligung zu bilden. Aus diesem weitläufigen Personenkreis sowie weiteren fremden Dritten wurden zudem Darlehen und Anleihen (unverbrieft) zur Finanzierung der 4 Free AG aufgebracht (Stand 31.12.2016: T€ 3.838). T€ 103 wurden davon durch den in 2015 ausgeschiedenen Vorstand und ehemals 7,46%-VMR-Aktionär Matthias Girnth gewährt. Weitere T€ 129 davon wurden durch eine Gesellschaft des Aufsichtsratsmitglieds der 4 Free AG Peer Reichelt (PR Capital Vermögensverwaltung UG) aufgebracht, die zugleich auch 9,93%-Aktionär der VMR AG ist.

6.6.3 Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der VMR direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Der Konzern zählt die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die Vergütungen für Tätigkeiten des Vorstandes und Aufsichtsrates der VMR AG sind unter 7.3 beschrieben. Außer den oben aufgeführten Darlehen von Herrn Girnth und Herrn Reichelt (PR Capital Vermögensverwaltung UG) an die 4 Free AG bestehen keine weiteren nennenswerten Geschäfte.

6.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neben den Ausführungen im Konzernlagebericht sind gemäß IAS 10 wesentliche für die Konzernunternehmen vorteilhafte oder nachteilige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum Tag der Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung (28.4.2017) darzustellen.

Es ergaben sich keine diesbezüglich relevanten Ereignisse nach dem 31.12.2016.

7. Weitere Anhangangaben nach § 315a Abs. 1 HGB

7.1 Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare setzen sich wie folgt zusammen:

Honorare der Abschlussprüfer (lt. GuV)	2016	2015
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen (Prüfung DPRT)	36	35
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen (DPRT)	0	18
	36	53

Zum Prüfer des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses 2015 wurde die DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rellingen, bestellt. Die Angaben sind aufgrund der fehlenden Vorsteuerabzugsberechtigung inkl. USt.

7.2 Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der VMR AG

Vorstand der VMR AG	
Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf und Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Eugen Fleck Ettlingen (ab 7.5.2015)	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptberuflich Direktor Vertrieb der NFS Capital AG, Lichtenstein • Vorsitzender des Verwaltungsrates der interinvest s.a., Luxemburg (bis 31.12.2016)
Aufsichtsrat der VMR AG	
Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf und Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Günter Paul Löw Vorsitzender Frankfurt am Main	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsanwalt in eigener Praxis • Vorsitzender des Aufsichtsrats der venturecapital.de VC GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main • Vorsitzender des Aufsichtsrats der S+O Mineral Industries AG, Frankfurt am Main • Vorsitzender des Aufsichtsrats der publicity AG, Leipzig • Vorsitzender des Aufsichtsrats der publicity Performance GmbH, Leipzig
Klaus Schwantge stellv. Vorsitzender Lindau (ab 3.6.2015)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstand und Verwaltungsrat der NFS Capital AG, Liechtenstein • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netfonds AG, Hamburg
Sönke Bellmann Bodrum, Türkei (ab 3.6.2015)	<ul style="list-style-type: none"> • Bankkaufmann • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Arvbo Erbbau AG, Hamburg

7.3 Organbezüge und Organkredite

Organbezüge	2016 T€	2015 T€
Vorstand		
Matthias Girnth (Vorstand bis 31.8.2015, inkl. Beraterhonorar 2016: T€ 12, 2015: T€ 7)	12	47
Eugen Fleck	52	12
	64	59
Aufsichtsrat		
Günther Paul Löw	21	9
Peter Lang (Aufsichtsrat bis 2.6.2015)	0	3
Klaus Schwantge	11	4
Juho Hiltunen (Aufsichtsrat bis 2.6.2015)	0	3
Sönke Bellmann	11	5
	43	24

Variable oder gewinnabhängige Bezüge in Form von Tantiemen, Provisionen etc. wurden nicht gewährt. An den ausgeschiedenen Vorstand Matthias Girnth wurde für weitere Tätigkeiten nach seinem Ausscheiden ein Beraterhonorar gezahlt. Die für den Vorstand gezahlten Arbeitgeberzuschüsse zur Sozialversicherung (T€ 2, i.Vj. T€ 2) sowie Reise- und Fahrtkostenerstattungen sind in den oben aufgeführten Bruttobezügen nicht enthalten.

Variable oder gewinnabhängige Bezüge in Form von Tantiemen, Provisionen etc. wurden nicht gewährt. Kredite, Vorschüsse oder Haftungszusagen und Bürgschaften wurden an oder zugunsten der Organe nicht gewährt.

7.4 Erklärung zum Corporate Governance Codex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären im Internet (www.vmr-group.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

7.5 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Kronberg, 28. April 2017

Eugen Fleck
Vorstand

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2015/2016

Angaben in T€	Sachanlagen	Geschäfts- oder Firmenwert		Sonstige immaterielle Vermögenswerte		Summe
		4 Free-Gruppe	interinvest	Kaufpreis- allokation 4 Free-Gruppe	Sonstige	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1.1.2015	145	0	33.528	0	53	33.726
Zugänge Unternehmenszusammenschluss						
4 Free-Gruppe (1.9.2015)	30	5.363	0	3.727	13	9.133
Zugänge	16	0	0	0	3	19
Abgänge	4	0	0	0	2	6
31.12.2015	187	5.363	33.528	3.727	68	42.873
Kumulierte Abschreibungen						
1.1.2015	108	0	33.528	0	35	33.671
Zugänge Unternehmenszusammenschluss						
4 Free-Gruppe (1.9.2015)	11	0	0	0	3	14
Zugänge	19	0	0	248	12	279
Abgänge	3	0	0	0	0	3
31.12.2015	135	0	33.528	248	50	33.961
Buchwert						
31.12.2015	52	5.363	0	3.479	18	8.912

Fortsetzung Seite 65

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2015/2016

Angaben in T€	Sachanlagen	Geschäfts- oder Firmenwert			Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Summe
		4 Free-Gruppe	DDAG	interinvest	Kaufpreis-allokation	Kaufpreis-allokation	Sonstige	
					4 Free-Gruppe	DDAG		
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
1.1.2016	187	5.363	0	33.528	3.727	0	68	42.873
Zugänge Unternehmenszusammenschluss								
interinvest s.a. bzw. DDAG	145	0	606	33.528	0	566	54	32.554
Zugänge	10	0	0	0	0	0	49	59
Abgänge	7	0	0	0	0	0	8	15
31.12.2016	46	5.363	606	0	3.727	566	55	10.364
Kumulierte Abschreibungen								
1.1.2016	135	0	0	33.528	248	0	50	33.961
Abgänge Unternehmenszusammenschluss								
interinvest s.a.	124	0	0	33.528	0	0	45	33.698
Zugänge	17	0	0	0	745	12	16	789
Abgänge	7	0	0	0	0	0	8	15
31.12.2016	21	0	0	0	993	12	11	1.038
Buchwert								
31.12.2016	25	5.363	606	0	2.734	554	43	9.326

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Value Management & Research AG, Kronberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Anlagespiegel, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs-

und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Rellingen, den 28. April 2017

DPRT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Holger Martens
Wirtschaftsprüfer

Bernd Dankowski
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Value Management & Research AG

zum 31. Dezember 2016

Angaben in €	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Büro- und sonstige Betriebsausstattung	493,00	842,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.731.355,78	3.292.962,89
	5.731.848,78	3.293.804,89
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.501,48	817.333,33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	114.511,20	115.119,60
	147.012,68	932.452,93
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	79.200,26	485.294,97
	226.212,94	1.417.747,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.343,08	250,00
	5.963.404,80	4.711.802,79
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.606.590,00	2.406.590,00
II. Kapitalrücklage	2.670.903,91	2.320.903,91
III. Bilanzverlust	- 719.778,25	- 453.975,55
	4.557.715,66	4.273.518,36
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	259.720,00	260.816,31
2. Sonstige Rückstellungen	96.150,00	97.700,00
	355.870,00	358.516,31
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.482,08	79.768,12
2. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.020.000,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.337,06	0,00
	1.049.819,14	79.768,12
	5.963.404,80	4.711.802,79

Gewinn- und Verlustrechnung der Value Management & Research AG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Angaben in €	2016	2015
1. Sonstige betriebliche Erträge	55.918,11	101.414,24
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 61.604,69	- 56.896,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	- 4.696,90	- 93.654,45
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	- 962,99	- 203,89
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 313.075,28	- 264.075,55
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	900.000,00
6. Zinsen und ähnliche Erträge	68.567,86	17.966,78
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 1.361.149,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.255,11	- 13.046,50
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 264.109,00	- 769.644,98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	- 2.329,99
11. Sonstige Steuern	- 1.693,70	0,00
12. Jahresfehlbetrag	- 265.802,70	- 771.974,97
13. Verlust-/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	- 453.975,55	317.999,42
14. Bilanzverlust	- 719.778,25	- 453.975,55

Impressum

Herausgeber:

Value Management & Research AG

Campus Kronberg 7

61476 Kronberg/Ts.

www.vmr-group.de
